



Dresden.
Dresden.

Dresden in Zahlen

III. Quartal 2016

Inhalt

Migranten in Dresden	3
Kraftfahrzeugbestand in Dresden	11
Pendlerverhalten in Dresden	18
Stadtteilkatalog	24
Kurznachrichten	26
Quartalszahlen	27

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- davon Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
- darunter nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
- *
- Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Migranten in Dresden

Autoren: Paula Gscheidel*; Holger Oertel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Einleitung

Dresden wächst. Ein Großteil dieses Bevölkerungswachstums speist sich aus Wanderungsüberschüssen aus den neuen Bundesländern sowie aus dem Ausland. Im Vergleich zum Ende der 1990er Jahre leben heute deutlich mehr Ausländer in Dresden. Im deutschlandweiten Vergleich ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung jedoch noch relativ gering. Im folgenden Artikel soll die Gruppe der Dresdner Ausländer aus statistischer Sicht näher betrachtet werden. Welchen Einfluss hat die wachsende Zahl an Ausländern auf die Bevölkerungsanzahl und -struktur Dresdens? Wie setzt sich die Gruppe der Ausländer zusammen? Wie unterscheidet sie sich von der deutschen Bevölkerung?

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Datenquelle Einwohnermelderegister.

In Dresden leben heute deutlich mehr Ausländer als 1990, jedoch ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung gering

Bevölkerungsentwicklung in Dresden

Seit 1999, dem Jahr der letzten Gebietsstandsänderung, ist die Zahl der Einwohner am Ort der Hauptwohner Dresdens von 471 133 auf nunmehr 549 487 gestiegen (zum 30. Juni 2016, Tabelle 1). Dies entspricht einem Wachstum von ca. 78 400 Personen oder 16,6 Prozent. Überproportional ist dabei der Anteil von Personen mit ausländischer erster Staatsangehörigkeit gestiegen. Hier nahm die Zahl um 22 300 bzw. 172 Prozent zu, sodass zur Jahresmitte 2016 in Dresden 35 266 Ausländer lebten. Dies entspricht einem Anteil von 6,4 Prozent an der Bevölkerung.

Tabelle 1: Strukturdaten zur Bevölkerung Dresdens seit 1990

Jahr zum 31.12.	Bevöl- kerung ins- gesamt	davon Deutsche						davon Aus- länder	Migran- ten ins- gesamt	Anteil an der Bevölkerung in Prozent					
		ins- gesamt	ohne	mit	GUS ¹⁾	darunter 2. Staat ²⁾				Deutsche ohne	Deutsche mit	Aus- länder	Migran- ten ins- gesamt		
			Migrations- hintergrund												
1990	489 366	481 093	-	-	-	-	8 273	-	-	-	-	1,69	-		
1999	471 133	458 183	-	-	-	-	12 950	-	-	-	-	2,75	-		
2000	472 350	458 991	-	-	-	-	13 359	-	-	-	-	2,83	-		
2005	487 199	468 322	455 000	13 322	6 109	6 908	18 877	32 199	93,39	2,73	3,87	6,61			
2006	496 021	476 403	462 468	13 935	6 263	7 451	19 618	33 553	93,24	2,81	3,96	6,76			
2007	501 915	481 926	467 466	14 460	6 541	8 049	19 989	34 449	93,14	2,88	3,98	6,86			
2008	506 628	486 663	471 751	14 912	6 721	8 517	19 965	34 877	93,12	2,94	3,94	6,88			
2009	511 138	491 195	475 763	15 432	7 011	8 858	19 943	35 375	93,08	3,02	3,90	6,92			
2010	517 168	496 186	480 053	16 133	7 288	9 332	20 982	37 115	92,82	3,12	4,06	7,18			
2011	523 807	501 854	484 941	16 913	7 522	9 870	21 953	38 866	92,58	3,23	4,19	7,42			
2012	530 722	506 999	489 455	17 544	7 784	9 688	23 723	41 267	92,22	3,31	4,47	7,78			
2013	535 810	510 586	492 103	18 483	8 122	10 216	25 224	43 707	91,84	3,45	4,71	8,16			
2014	541 304	513 508	494 118	19 390	8 350	10 867	27 796	47 186	91,28	3,58	5,14	8,72			
2015	548 800	514 990	494 801	20 189	8 544	11 501	33 810	53 999	90,16	3,68	6,16	9,84			
30.06.2016	549 487	514 221	-	-	-	-	35 266	-	-	-	-	6,42	-		

Anmerkungen: ¹⁾Bezugsland ist ein GUS-Staat einschließlich Sowjetunion (2015: 1 243) und Georgien (2015: 163)

²⁾ mit 2. Staatsangehörigkeit

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle; Werte zum Migrationshintergrund mit Programm Migrapro berechnet

* Schülerin der 12. Klasse der Freien Waldorfschule Dresden. Sie wurde von Mitarbeitern der Statistikstelle Dresdens bei ihrer Jahressarbeit zum Thema „Ausländer und Flüchtlinge im Spiegel der Statistik“ betreut.

Ausländeranteil steigt seit 1990

Im Jahr 1990 betrug der Ausländeranteil noch 1,7 Prozent. Der Anstieg der Ausländeranteile verlief dabei keineswegs linear (Abbildung 1). In den Jahren zwischen 1990 und 2003 lagen die jährlichen prozentualen Veränderungen der Ausländeranteile in einer Bandbreite zwischen -7 (1998) und +19 Prozent (1994). In den darauffolgenden Jahren bis 2011 waren die jährlichen Veränderungsraten der Ausländeranteile vergleichsweise gering und lagen in einem Spektrum zwischen -1 und +4 Prozent. In den vier Folgejahren zogen die Steigerungsraten wieder an und erreichten 2015 mit einem Anstieg von 20 Prozent gegenüber 2014 ihren bisherigen Höhepunkt. Für 2016 deutet sich an, dass zwar ein weiterer Anstieg zu erwarten ist, allerdings auf deutlich geringerem Niveau.

Zum 31. Dezember 2015 waren in Dresden 2 331 Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes mit Hauptwohnsitz gemeldet (2 453 einschließlich zeitweiliger Notunterkünfte). Bis zum 30. Juni 2016 reduzierte sich die Zahl von in Erstaufnahmeeinrichtungen gemeldeter Personen auf 905.

Für die Jahre ab 2005 wurde jeweils zum Jahresende auch der Migrationshintergrund der deutschen Bevölkerung anhand der 2. Staatsangehörigkeit und dem Geburtsort bestimmt. Auch hier stiegen Anzahl und Anteil an der Bevölkerung: 2005 lebten 13 322 (2,7 Prozent) Deutsche mit Migrationshintergrund in Dresden, Ende 2015 waren es 20 189 (3,7 Prozent). Darunter zählen eingebürgerte Personen sowie Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit mit mindestens einem ausländischen Elternteil (11 537) sowie Aussiedler mit Geburtsort in der Sowjetunion und anderen osteuropäischen Staaten (8 652). 42 Prozent der Deutschen mit Migrationshintergrund haben einen GUS¹-Staat als Bezugsland.

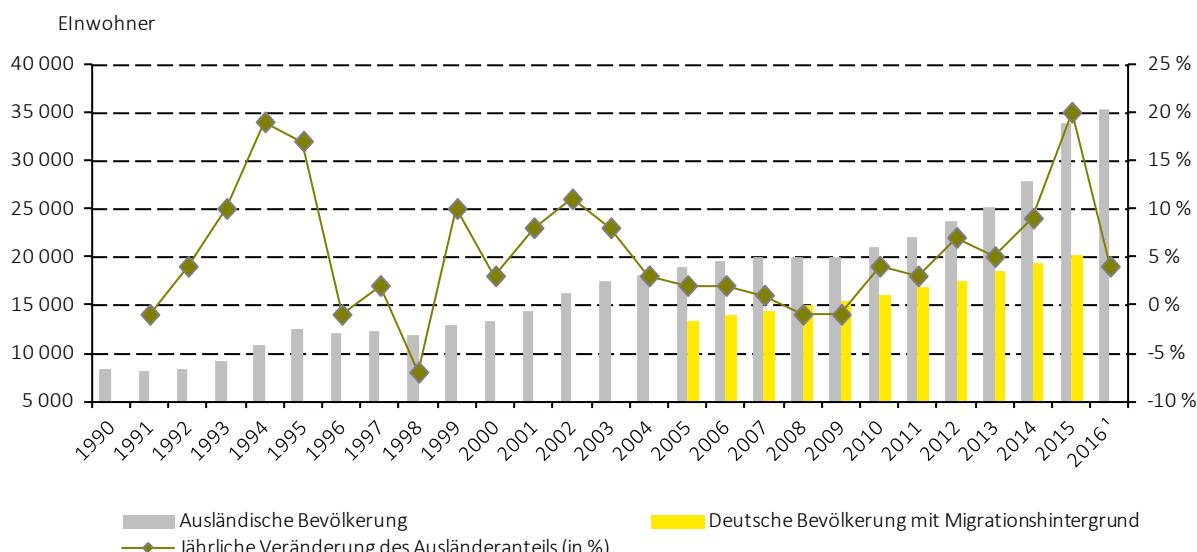
Ende 2015 hatten knapp 54 000 Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund ihren Hauptwohnsitz in Dresden. Dies entspricht einem Anteil von 9,8 Prozent an der Gesamtbevölkerung.

Insgesamt haben die Ausländerzahlen einen zunehmenden Einfluss auf die Bevölkerungszahl und -struktur Dresdens. Bis Mitte der 1990er Jahre wirkten die steigenden Ausländerzahlen den Bevölkerungsverlusten Dresdens entgegen und milderten diese ab, seither tragen sie maßgeblich mit zum anhaltenden Bevölkerungswachstum Dresdens bei.

Ende 2015 lebten 3,7 Prozent Deutsche mit Migrationshintergrund in Dresden

Steigende Ausländerzahlen kompensieren Bevölkerungsverluste

Abbildung 1: Anzahl an Ausländern und Migranten sowie Veränderungsraten des Ausländeranteils im Rückblick

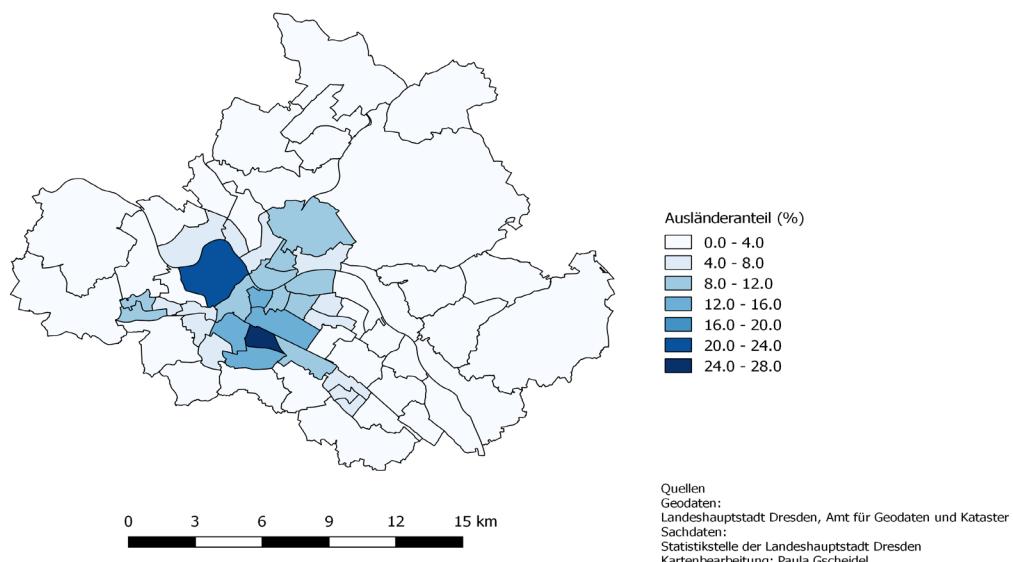


Ausländeranteil nach Stadtteilen

Kleinräumig prägen sich die Ausländeranteile sehr unterschiedlich aus (Abbildung 2). In den innerstädtischen Stadtteilen werden vergleichsweise hohe Werte erreicht. Die höchsten Werte wurden 2015 mit 27 Prozent im Stadtteil Südvorstadt-Ost (Studentenwohnheime und Erstaufnahmeeinrichtungen) sowie mit 24 Prozent in der Friedrichstadt (Erstaufnahmeeinrichtungen) registriert. In den Stadtteilen am Stadtrand lagen dagegen die Ausländeranteile unter 4,0 Prozent.

¹ GUS: Gemeinschaft unabhängiger Staaten - Zusammenschluss von Nachfolgestaaten der Sowjetunion

Abbildung 2: Ausländeranteile nach Stadtteilen 2015



Herkunft der in Dresden lebenden Ausländer

Die in Dresden lebenden Ausländer stammen aus allen fünf Kontinenten (Abbildung 3). Die deutlich größte Gruppe stammt aus Europa, gefolgt von Asien. Die Zahlen der Ausländer aus Afrika und Amerika sind etwa gleich niedrig.

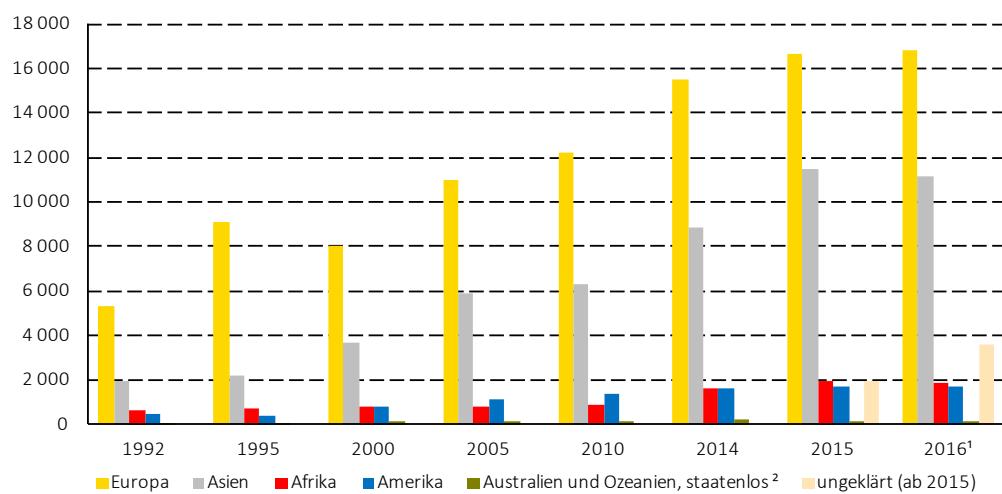
Unregelmäßigkeiten zeigen sich bei der Anzahl der europäischen Ausländer Mitte der 1990er Jahre. Hier gibt es zunächst einen starken Anstieg, danach fallen die Zahlen wieder ab, bleiben aber bei einem höheren Niveau als 1992. Seit 2000 steigen die Zahlen gleichmäßig an. Der Verlauf der Ausländerzahlen asiatischer Herkunft zeigt einen steilen Anstieg von Mitte der 90er Jahre bis 2005. Nach 2010 erfolgt eine weitere deutliche Steigerung der Anzahl von Ausländern asiatischer Staatsangehörigkeiten. Der Anstieg der Ausländerzahlen afrikanischer Herkunft verläuft zwar prinzipiell ähnlich, jedoch auf einem deutlich niedrigeren Niveau und bis 2010 mit einer geringeren Dynamik. Bei dem Verlauf der Ausländerzahlen amerikanischer Herkunft sind keine Auffälligkeiten zu erkennen. Bei dieser Gruppe verringerte sich allerdings die Dynamik nach 2010 deutlich. Nahezu vernachlässigbar sind dagegen die Zahlen der Ausländer aus Australien und Ozeanien (einschließlich staatenlos, bis 2014 einschließlich ungeklärt).

Bis 2014 waren die Fallzahlen der ungeklärten Staatsangehörigkeiten sowie der staatenlosen Personen gering (zusammen unter 150). Seither ist ein deutlicher Anstieg an Ausländern mit noch ungeklärter Staatsangehörigkeit zu verzeichnen. Es besteht ein Zusammenhang mit der erhöhten Zuwanderung von Asylbewerbern. Hier erfolgt die Eintragung ins Einwohnermelderegister erst nach amtlicher Feststellung der Staatsangehörigkeit durch die Ausländerbehörde - z. B. nach Abschluss des Asylverfahrens.

Ausländer stammen aus allen fünf Kontinenten

Entwicklung der Ausländerzahlen nach Kontinenten nicht gleichmäßig

Abbildung 3: Anzahl der Ausländer nach Herkunfts-
kontinenten, ausgewählte Jahre 1992 bis 2016



Anmerkungen: ¹⁾ 30. Juni 2016; ²⁾ bis 2014 einschließlich ungeklärt

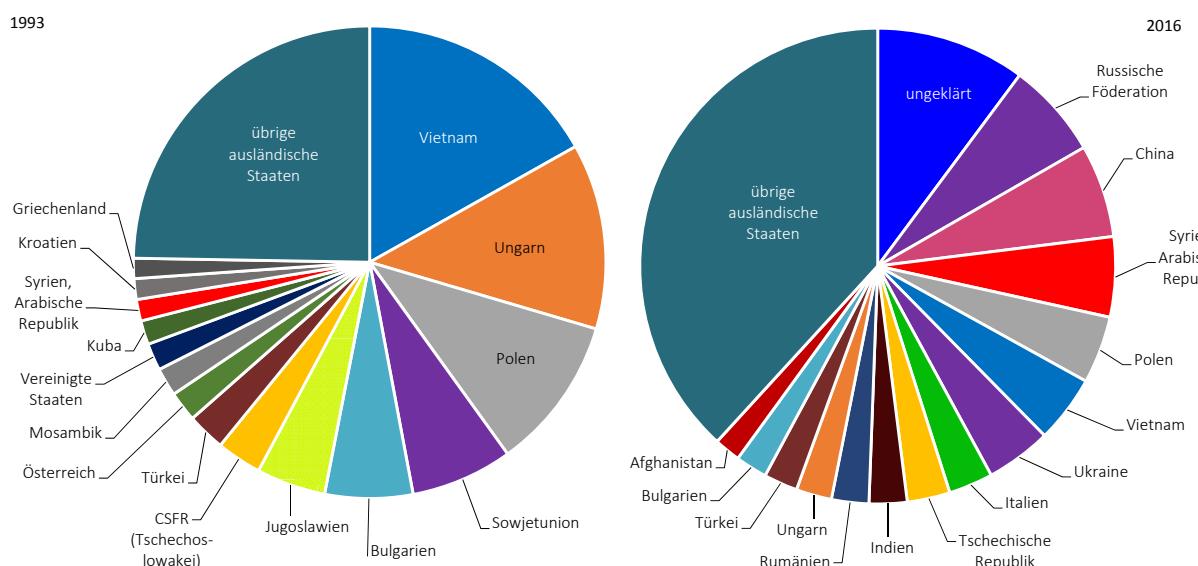
Dresden ist bunt - aus 155 Herkunfts ländern wohnen hier Menschen

Die Mitte 2016 in Dresden lebenden Ausländer stammen aus insgesamt 155 Herkunfts ländern. 1993 waren es noch 129 Länder. 1993 entfielen auf die 15 häufigsten Herkunfts länder 75,3 Prozent der Ausländer (Tabelle 2). 2016 zeigt sich das Bild deutlich heterogener. Die 15 häufigsten Herkunfts länder umfassen lediglich 61,8 Prozent der Ausländer. Auch die Rangfolge hat sich stark verändert. Waren 1993 noch Vietnam, Ungarn und Polen die drei häufigsten Staatsangehörigkeiten, so sind es 2016 - neben ungeklärten Staatsangehörigkeiten - die Staaten Russische Föderation, China und Syrien.

Tabelle 2: Die häufigsten 15 Staatsangehörigkeiten in Dresden 1993 und 2016 (30. Juni), Anzahl der Einwohner am Ort der Hauptwohnung und Anteile in Prozent

Die häufigsten 15 Staatsangehörigkeiten in Dresden im Jahr ...									
1993					2016 (30.06.)				
Rang	Staat	Anzahl	Anteil in % an		Rang	Staat	Anzahl	Anteil in % an	
			Aus- ländern	HW				Aus- ländern	HW
1	Vietnam	1 553	16,9	0,3	1	ungeklärt	3 589	10,2	0,7
2	Ungarn	1 171	12,7	0,2	2	Russische Föderation	2 298	6,5	0,4
3	Polen	969	10,5	0,2	3	China	2 228	6,3	0,4
4	Sowjetunion	643	7,0	0,1	4	Syrien, Arabische Republik	1 922	5,5	0,3
5	Bulgarien	554	6,0	0,1	5	Polen	1 617	4,6	0,3
6	Jugoslawien	437	4,7	0,1	6	Vietnam	1 615	4,6	0,3
7	CSFR (Tschechoslowakei)	285	3,1	0,1	7	Ukraine	1 575	4,5	0,3
8	Türkei	241	2,6	0,1	8	Italien	1 060	3,0	0,2
9	Österreich	190	2,1	0,0	9	Tschechische Republik	1 028	2,9	0,2
10	Mosambik	178	1,9	0,0	10	Indien	908	2,6	0,2
11	Vereinigte Staaten	171	1,9	0,0	11	Rumänien	895	2,5	0,2
12	Kuba	151	1,6	0,0	12	Ungarn	854	2,4	0,2
13	Syrien, Arabische Republik	136	1,5	0,0	13	Türkei	813	2,3	0,1
14	Kroatien	131	1,4	0,0	14	Bulgarien	761	2,2	0,1
15	Griechenland	127	1,4	0,0	15	Afghanistan	631	1,8	0,1
übrige ausländische Staaten		2 279	24,7	0,5	übrige ausländische Staaten		13 472	38,2	2,5
Ausländer insgesamt		9 216	100,0	1,9	Ausländer insgesamt		35 266	100,0	6,4
Hauptwohner (HW) insgesamt		478 623	100,0		Hauptwohner (HW) insgesamt		549 487	100,0	

Abbildung 4: Anteile an den in Dresden lebenden Ausländern insgesamt nach den 15 häufigsten Staatsangehörigkeiten, 1993 und 2016 (30. Juni)



Unterscheidung von Ausländergruppen

Bevor weitere Strukturmerkmale der in Dresden lebenden Ausländer beschrieben werden, werden diese nach Ausländergruppen unterschieden. Hierzu werden folgende Kriterien zu grunde gelegt.

- Wanderungsmotiv: unterschieden wird zwischen Flüchtlingen, d. h. Schutzsuchende aus Kriegs- und Krisenländern, Arbeitsmigranten und Bildungsmigranten.
- Potenzielle Aufenthaltsdauer: nicht alle in Deutschland und Dresden lebenden Ausländer haben eine Aussicht auf ein längerfristiges Aufenthaltsrecht. Arbeitsmigranten haben prinzipiell ein mittel- bis längerfristiges Aufenthaltsrecht. Die Menschen aus der Europäischen Union genießen Freizügigkeit mit unbegrenztem Aufenthaltsrecht. Bei Bildungsmigranten ist anzunehmen, dass deren Aufenthaltsrecht an die Dauer der Ausbildung gebunden ist. Anders verhält es sich bei Flüchtlingen. Hier ist die Frage der Anerkennung als Flüchtling entscheidend. Mit Hilfe von Schutzquoten, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge veröffentlicht werden, kann diesbezüglich eine Einschätzung getroffen werden. Unter Beachtung dessen wird für folgende Gruppen angenommen, dass sie potenziell Anrecht auf einen längerfristigen Aufenthalt haben: Flüchtlinge aus Ländern mit mittleren bis hohen Anerkennungsquoten, Arbeitsmigranten sowie Bildungsmigranten.
- Drittens werden bei Arbeitsmigranten, die aus einer Vielzahl von Herkunftsländern stammen, die Herkunftsländer bei der Gruppenbildung wie folgt berücksichtigt: Arbeitsmigranten aus Ländern der Europäischen Union (EU), aus Ländern Europas, die nicht Mitglied der EU sind und aus Ländern anderer Kontinente.

Im Ergebnis werden fünf Gruppen unterschieden, denen die in Dresden lebenden Ausländer nach definierten Regeln zugeordnet werden (Tabelle 3).

Wanderungsmotive, Aufenthaltsdauer, Arbeitsmigranten - wie kann man Ausländer zuordnen

Tabelle 3: Ausländergruppen, Zuordnungsregeln und zugeordnete Länder

Ausländergruppen	Zuordnungsregeln	Zugeordnete Länder	Anzahl Hauptwohner zum 30.06.2016	Anteil an den Ausländern in Prozent
Gruppe (Gr.) 1				
Asylbewerber/ Asylberechtigte/ Flüchtlinge	unter den zehn häufigsten Herkunftsländern von Asylbewerbern der letzten Jahre mittlere (10 % - 70 %) bis hohe (>70 %) Anerkennungsquote	Syrien, Irak, Eritrea, Afghanistan, Pakistan, Libanon, Libyen, ungeklärt (Ausländer mit noch ungeklärter Staatsangehörigkeit)	7 696	21,8
Gruppe (Gr.) 2				
EU-Staaten	Staatsangehörigkeit	Mitgliedsstaaten der Europäischen Union	10 588	30,0
Gruppe (Gr.) 3				
sonstige europäische Länder	Staatsangehörigkeit	europäische nicht-EU-Staaten	5 150	14,6
Gruppe (Gr.) 4				
Bildung (außereuropäische Länder)	Anteil der Studierenden aus dem jeweiligen Land muss >50 % betragen	Kongo, Sudan, Uganda, Brasilien, Argentinien, Bolivien, Costa Rica, Bangladesch, China (Anteil China: 92 %)	2 416	6,9
Gruppe (Gr.) 5				
sonstige	alle Länder, die nicht unter die Gruppen 1 – 4 fallen		9 416	26,7

Im Melderegister sind keine Merkmale zu Aufenthaltstiteln oder Zuwanderungsmotiven enthalten. Die gebildeten Gruppen nach Staatsangehörigkeit sind deshalb nur eine Annäherung an überwiegende Motive. Beispielsweise sind nicht alle Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit Asylbewerber bzw. Flüchtlinge oder alle Personen mit chinesischer Staatsangehörigkeit Bildungswanderer, jedoch die deutliche Mehrheit.

Melderegister enthält keine Zuwanderungsmotive

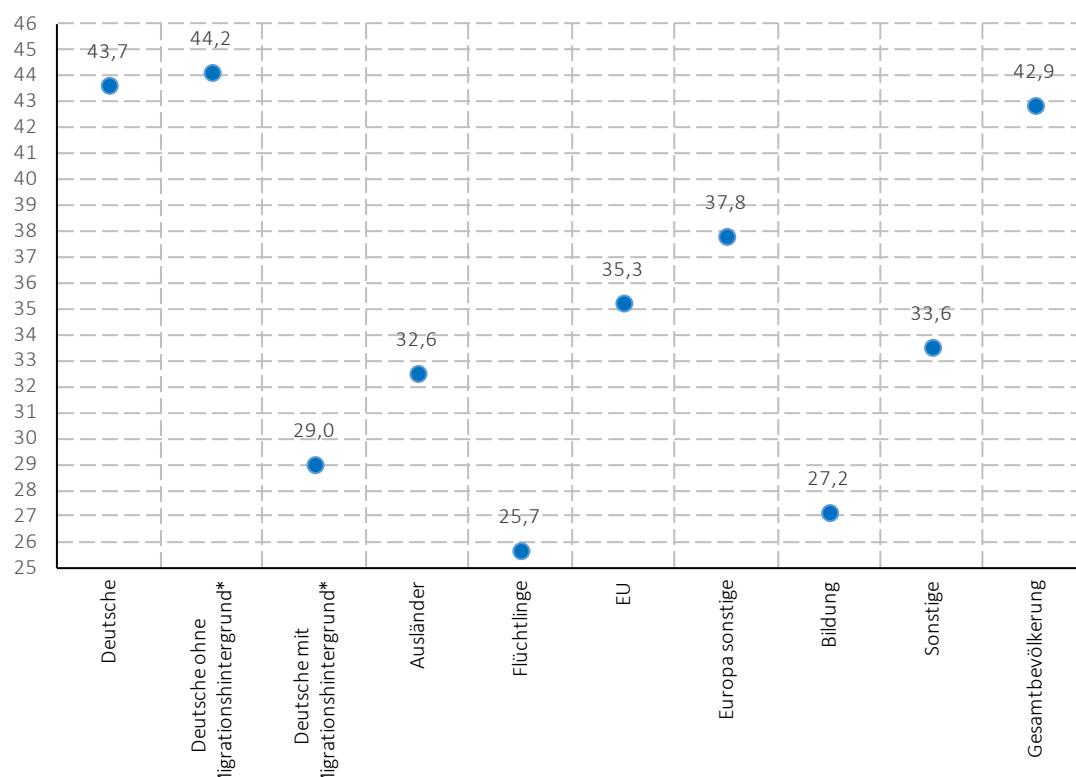
Das mittlere Alter der Deutschen und unterschiedlicher Ausländergruppen

42,9 Jahre ist das Durchschnittsalter aller Dresdner

Insgesamt lag das Durchschnittsalter der Dresdner Bevölkerung Mitte 2016 bei 42,9 Jahren (Abbildung 5). Es unterscheidet sich jedoch zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Die deutsche Bevölkerung ohne Migrationshintergrund war im Mittel etwas mehr als ein Jahr älter. Das Durchschnittsalter der Ausländer liegt dagegen mit 32,6 Jahren zehn Jahre unter dem der Gesamtbevölkerung.

Auch zwischen den Ausländergruppen zeigen sich deutliche Unterschiede. Das niedrigste Durchschnittsalter weisen Flüchtlinge mit 25,7 Jahren auf, das höchste die Ausländergruppe aus den sonstigen europäischen Ländern (37,8 Jahre). Auch die Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund ist mit 29,0 Jahren im Mittel deutlich jünger als die Bevölkerung Dresdens insgesamt. Werden nur die über 17-Jährigen betrachtet, beträgt das Durchschnittsalter der Deutschen mit Migrationshintergrund 44,5 Jahre, das der Deutschen ohne Migrationshintergrund dagegen 50,5 Jahre.

Abbildung 5: Durchschnittsalter der deutschen und ausländischen Bevölkerung Dresdens zum 30. Juni 2016



* zum 31. Dezember 2015

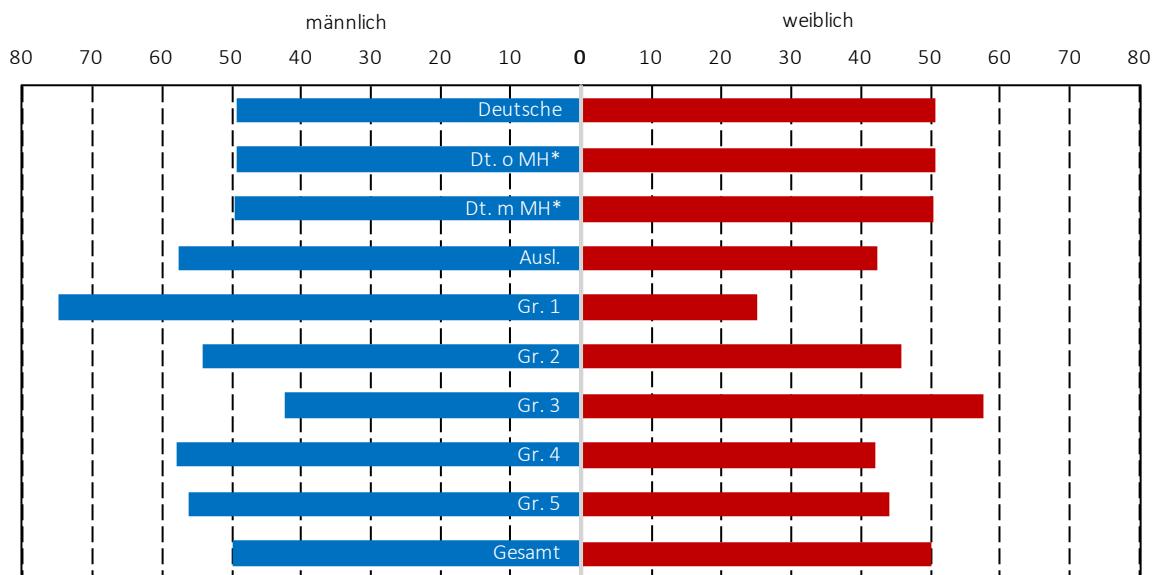
Bevölkerungsgruppen nach Geschlecht

Insgesamt hat Dresden ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis

Dresden hat ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis (Abbildung 6). 2016 überwog der Frauenanteil mit 50,2 Prozent den der Männer leicht. Die deutsche Bevölkerung Dresdens ohne Migrationshintergrund (o MH) hat einen leicht höheren Frauenanteil von 50,8 Prozent. Die ausländische Bevölkerung Dresdens weist dagegen mit 57,6 Prozent einen deutlich höheren Anteil an Männern auf.

In den Ausländergruppen unterscheiden sich die Geschlechteranteile zum Teil stark. Am deutlichsten sticht die Gruppe der Flüchtlinge (Gr. 1) hervor. Hier dominieren die Männer mit einem Anteil von 74,7 Prozent. Dagegen zeigen die sonstigen europäischen Länder (Gr. 3) mit 57,6 Prozent Frauen einen Frauenüberschuss. In den restlichen drei Gruppen (EU-Staaten, Bildung, sonstige) gibt es zwischen acht und 16 Prozentpunkte mehr Männer.

Abbildung 6: Bevölkerungsgruppen nach Geschlecht
zum 30. Juni 2016



* zum 31. Dezember 2015

Zusammenfassung

Anzahl und Anteil sowohl an Ausländern als auch an Migranten in Dresden haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Der Ausländeranteil betrug 6,4 Prozent zur Mitte des Jahres 2016. Die Gruppe der Ausländer bzw. Migranten ist keineswegs homogen. Im Vergleich zum Beginn der 1990er Jahre ist die Gruppe der Ausländer vielfältiger geworden und wird heute weniger von einzelnen Staatsangehörigkeiten dominiert. Es bestehen deutliche Unterschiede in der Alters- und Geschlechterstruktur sowohl innerhalb der jeweiligen Ländergruppen als auch zur deutschen Bevölkerung, wobei zum Beispiel das Durchschnittsalter der Migrantengruppen teils erheblich unter dem der Deutschen liegt.

Ausgewählte Definitionen

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern.

Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE)

Offizielle Anlaufstelle und Unterkunft der Asylsuchenden, bevor diese ihren Asylantrag stellen.

Menschen mit Migrationshintergrund

Menschen mit Migrationshintergrund sind Personen, die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewandert sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche geborene Minderjährige mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Asylbewerber/Asylberechtigte/Flüchtlinge

Asylbewerberinnen und Asylbewerber sind Menschen, die einen noch zu prüfenden Asylantrag gestellt haben.

Asylberechtigte beziehungsweise anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber sind Personen, deren Asylantrag stattgegeben wurde und die als Asylberechtigte nach Art. 16a GG anerkannt sind.

Anerkannte Flüchtlinge sind nach § 3 Abs. 1 AsylG Ausländerinnen oder Ausländer, denen dieser Status entsprechend der Genfer Flüchtlingskonvention zugesprochen wird. Seit dem 1. Januar 2005 wurde eine Angleichung des Aufenthaltsstatus von Asylberechtigten und Flüchtlingen gemäß Genfer Konvention vorgenommen. Im Falle der Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft oder Asylberechtigung wird die Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt und zunächst auf drei Jahre befristet. (Quelle: Köppen, Bernhard 2016 in: Bevölkerungsforschung Aktuell 4/2016, S. 4, gekürzt)

Kraftfahrzeugbestand in Dresden

Autor: Jörg Helbig, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Seit Jahren steigt der Kraftfahrzeugbestand in Dresden nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) kontinuierlich an. Im Jahr 2015 gab es insgesamt mehr als eine Viertelmillion zugelassener Kraftfahrzeuge. Schon im Jahr 2006 war eine ähnlich hohe Zahl erreicht worden. Allerdings zählen durch eine Umstellung der Fahrzeugzulassungsverordnung seit 2007 unter anderem vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge nicht mehr zum Bestand. Dementsprechend lagen die Zahlen im Jahr 2007 deutlich unter denen des Jahres 2006. Der höchste Zuwachs des Kraftfahrzeugbestandes wurde in den Jahren 2009 bis 2011 mit jeweils rund 5 000 Fahrzeugen registriert. Im Jahr 2015 stieg diese Zahl um etwa 3 700.

Der Bestand wird unterschieden in private Pkw, gewerblich genutzte Pkw, Nutzfahrzeuge und Krafträder. Die privaten Pkw haben den größten Anteil an allen Kraftfahrzeugen, im Jahr 2015 belief sich dieser Anteil auf 78,7 Prozent. Gewerblich genutzte Pkw machen nur einen Anteil von 8,2 Prozent, Nutzfahrzeuge von 7,6 Prozent und Krafträder von 5,5 Prozent aus.

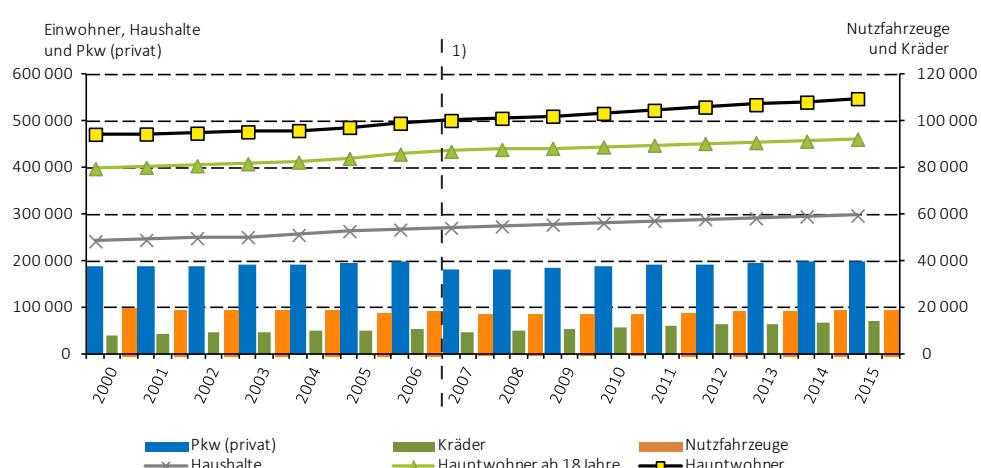
Mehr als eine Viertelmillion Kraftfahrzeuge in Dresden zugelassen

Über 78 Prozent sind private Pkw

Tabelle 1: Kraftfahrzeugbestand der Stadt Dresden von 2000 bis 2015

Jahr	Kfz insgesamt	Pkw privat	Pkw gewerblich	Nutzfahrzeuge	Krafträder
2000	238 661	187 635	23 607	19 571	7 848
2001	236 714	187 513	21 276	19 397	8 528
2002	239 386	187 933	23 218	19 129	9 106
2003	242 064	191 018	22 529	18 958	9 559
2004	242 826	192 243	21 878	18 746	9 959
2005	246 276	194 670	23 424	17 920	10 262
2006	250 189	197 674	23 726	18 270	10 519
2007 ¹⁾	223 671	180 103	17 275	16 677	9 616
2008	225 588	181 579	17 062	16 782	10 165
2009	230 352	185 349	17 322	16 969	10 712
2010	235 512	188 804	18 021	17 345	11 342
2011	240 180	191 683	18 685	17 750	12 062
2012	243 723	193 546	19 497	18 042	12 638
2013	247 134	195 916	19 840	18 281	13 097
2014	249 629	197 310	20 016	18 763	13 540
2015	253 339	199 278	20 792	19 303	13 966

Abbildung 1: Entwicklung von Einwohnern, Haushalten und ausgewählten Fahrzeugarten von 2000 bis 2015



¹⁾Fahrzeugregisterbereinigung am 1. März 2007 (Reduzierung um vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge)

Privat genutzte Pkw

Fast 20 000 mehr private Pkw seit 2007

Von 1 000 Dresdner Haushalten haben 669 ein Auto

Im Jahr 2015 waren in Dresden rund 200 000 private Pkw zugelassen. Gegenüber 2007 stieg die Zahl um fast 20 000 Pkw, dies entspricht einem Anstieg um etwa zehn Prozent. Gegenüber 2014 lag der Anstieg mit knapp 2 000 Pkw bei etwa einem Prozent. Seit der Jahrtausendwende korreliert der Zuwachs an privaten Pkw stark mit dem Bevölkerungswachstum bzw. der steigenden Zahl an Haushalten in Dresden (Abbildung 1).

Wie schon in den letzten zehn Jahren gab es im Jahr 2015 in den Stadtteilen Leubnitz-Neuostra, Klotzsche und Laubegast überdurchschnittlich viele private Pkw (Tabelle 2), in Leubnitz-Neuostra sind es über 6 000. Dagegen fällt die Zahl der Pkw in der Inneren Altstadt mit nur 481 am geringsten aus, gefolgt von der Albertstadt, hier sind knapp unter 1 000 Pkw zugelassen.

Der Motorisierungsgrad bezogen auf die Haushalte liegt gesamtstädtisch seit 2010 bei etwa 670 Fahrzeugen je 1 000 Haushalte. Bezogen auf 1 000 Einwohner gibt es etwa 365 Pkw und bezogen auf 1 000 Einwohner ab 18 Jahren, das heißt potenzielle Fahrzeughalter, um die 420 Pkw.

Wie bereits seit vielen Jahren haben die Äußere Neustadt mit 333 den geringsten und Schönfeld/Schullwitz mit 1 352 den höchsten Motorisierungsgrad bezogen auf 1 000 Haushalte. Weniger dichte Infrastrukturen und Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr sowie bessere Park- oder Abstellmöglichkeiten werden als wesentliche Gründe für den deutlich höheren Versorgungsgrad an Pkw am Stadtrand liegender bzw. ländlich geprägter Bereiche gegenüber den zentrumsnahen gesehen (Abbildung 2 und 3 und Tabelle 2).

Abbildung 2: Bestand an privaten Pkw und Motorisierungsgrad am 31. Dezember 2015 nach Stadtteilen

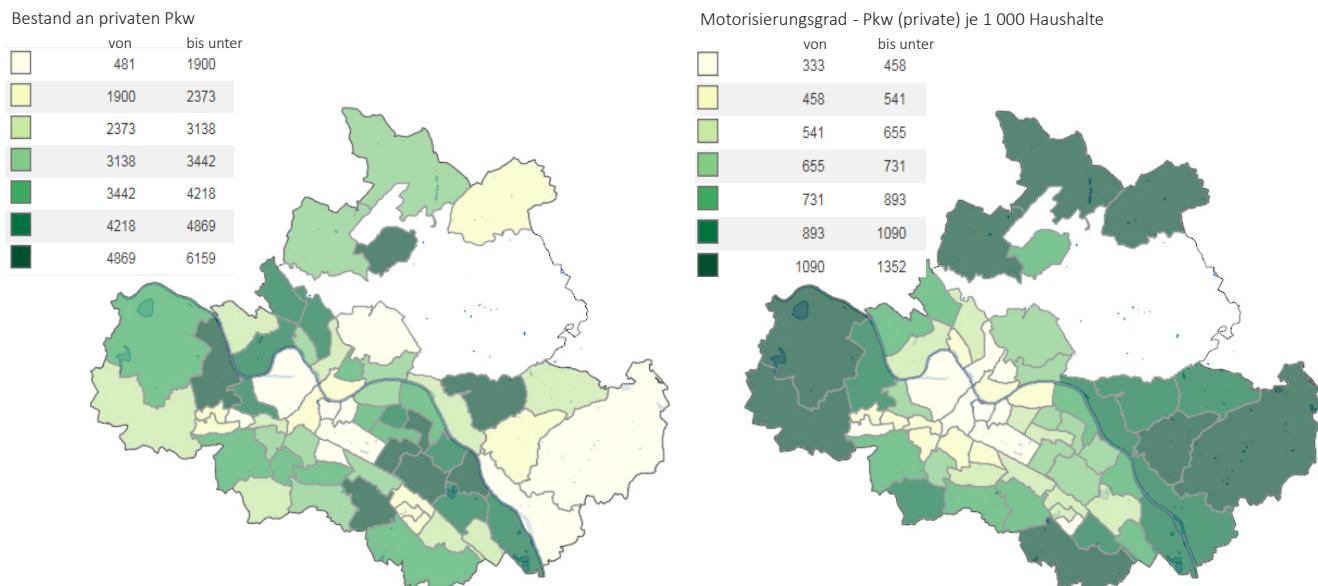
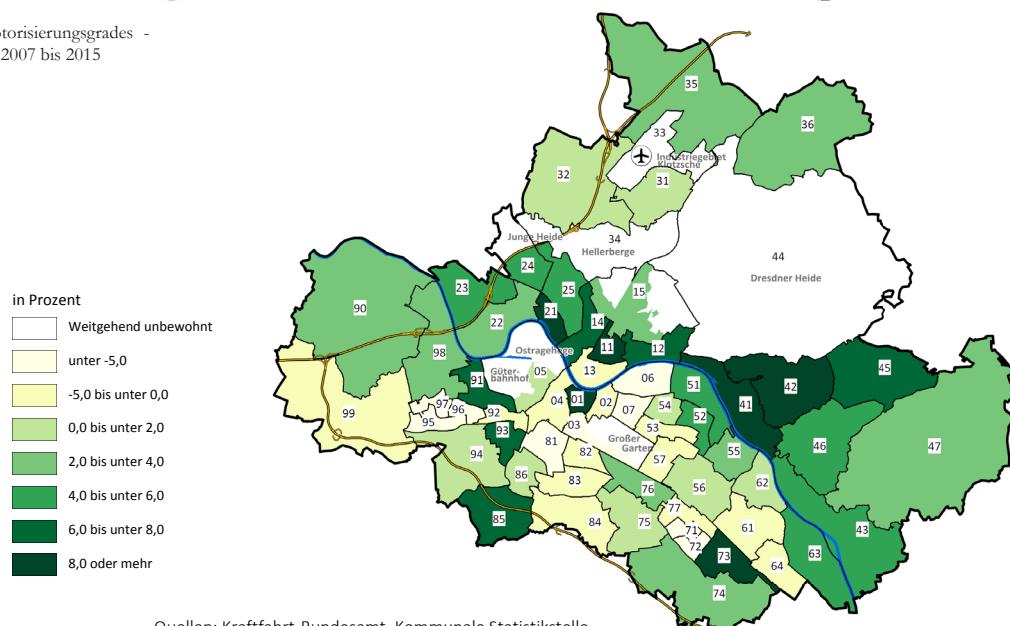


Abbildung 3: Entwicklung des Motorisierungsgrades - Pkw (privat) je 1000 Haushalte - von 2007 bis 2015



Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Tabelle 2: Kraftfahrzeugbestand und Motorisierungsgrad nach Stadtteilen im Jahr 2015

Stadtteil	Kfz ins- gesamt	Anzahl Fahrzeuge nach Fahrzeugart						Motorisierungsgrad	
		Pkw			Kraft- räder	Nutz- fahr- zeuge	(Fahrzeuge/1 000 Haushalte)		
		ins- gesamt	privat	gewerb- lich			Pkw privat	Krafträder	
unbekannt, unzutreffend	103	68	43	25	8	27			
01 Innere Altstadt	1 536	1 120	481	639	42	374	431	38	
02 Pirnaische Vorstadt	1 632	1 502	1 368	134	74	56	347	19	
03 Seevorstadt-Ost	2 403	2 206	1 825	381	89	108	446	22	
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	5 087	3 796	2 262	1 534	114	1 177	437	22	
05 Friedrichstadt	4 193	3 297	1 797	1 500	147	749	386	32	
06 Johannstadt-Nord	4 359	3 869	3 411	458	202	288	515	30	
07 Johannstadt-Süd	4 218	4 005	3 884	121	136	77	541	19	
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	5 037	4 181	3 753	428	419	437	333	37	
12 Radeberger Vorstadt	4 360	3 782	3 207	575	238	340	696	52	
13 Innere Neustadt	2 957	2 661	2 090	571	135	161	468	30	
14 Leipziger Vorstadt	4 232	3 545	3 076	469	274	413	408	36	
15 Albertstadt	2 339	1 724	959	765	82	533	717	61	
21 Pieschen-Süd	3 859	3 373	3 274	99	281	205	469	40	
22 Mickten	6 305	5 263	4 781	482	315	727	650	43	
23 Kaditz	3 422	2 715	2 373	342	165	542	773	54	
24 Trachau	5 526	4 891	4 218	673	292	343	779	54	
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	5 745	4 795	4 327	468	333	617	611	47	
31 Klotzsche*	8 451	7 143	5 886	1 257	405	903	830	57	
32 Hellerau/Wilschdorf	4 186	3 483	3 222	261	329	374	1 112	114	
35 Weixdorf	4 022	3 269	3 138	131	342	411	1 193	130	
36 Langebrück/Schönborn	2 681	2 279	2 218	61	200	202	1 188	107	
41 Loschwitz/Wachwitz	3 161	2 831	2 745	86	195	135	1 028	73	
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	5 907	5 257	5 107	150	374	276	970	71	
43 Hosterwitz/Pillnitz	2 187	1 806	1 648	158	174	207	1 034	109	
45 Weißig	3 548	2 991	2 814	177	228	329	957	78	
46 Gönnisdorf/Pappritz	2 387	2 098	2 076	22	180	109	1 214	105	
47 Schönfeld/Schullwitz	2 491	1 978	1 888	90	187	326	1 352	134	
51 Blasewitz	4 897	4 411	4 118	293	248	238	816	49	
52 Striesen-Ost	6 471	5 800	5 373	427	361	310	711	48	
53 Striesen-Süd	4 487	4 130	3 757	373	176	181	594	28	
54 Striesen-West	5 503	5 067	4 839	228	252	184	656	34	
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	4 865	4 502	4 428	74	242	121	704	38	
56 Seidnitz/Dobritz	6 092	5 539	5 196	343	269	284	663	34	
57 Gruna	5 877	5 322	4 869	453	320	235	662	43	
61 Leuben	5 287	4 564	4 230	334	235	488	616	34	
62 Laubegast	6 270	5 645	5 414	231	350	275	809	52	
63 Kleinzsachwitz	4 938	4 335	4 271	64	356	247	1 037	86	
64 Großzsachwitz	3 119	2 653	2 492	161	175	291	731	51	
71 Prohlis-Nord	2 161	2 024	1 945	79	84	53	548	24	
72 Prohlis-Süd	2 446	2 336	2 248	88	65	45	445	13	
73 Niedersedlitz	3 746	3 059	2 869	190	222	465	1 002	78	
74 Lockwitz	4 703	3 962	3 562	400	321	420	1 202	108	
75 Leubnitz-Neuostra	7 426	6 492	6 159	333	402	532	812	53	
76 Strehlen	3 817	3 397	3 159	238	232	188	560	41	
77 Reick	2 475	2 194	1 925	269	102	179	638	34	
81 Südvorstadt-West	4 717	3 934	3 435	499	177	606	489	25	
82 Südvorstadt-Ost	2 193	1 991	1 658	333	111	91	484	32	
83 Räcknitz/Zschertnitz	3 921	3 590	3 442	148	214	117	616	38	
84 Kleinpeitz/Mockritz	4 105	3 692	3 375	317	202	211	844	51	
85 Coschütz/Gittersee	3 842	3 182	2 673	509	234	426	893	78	
86 Plauen	4 818	4 311	4 072	239	275	232	655	44	
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	5 081	4 148	3 899	249	377	556	1 090	105	
91 Cotta	5 054	4 473	4 236	237	338	243	661	53	
92 Löbtau-Nord	3 050	2 671	2 514	157	182	197	458	33	
93 Löbtau-Süd	4 550	3 962	3 435	527	251	337	498	36	
94 Naußlitz	4 741	4 219	4 117	102	278	244	856	58	
95 Gorbitz-Süd	2 782	2 545	2 293	252	112	125	449	22	
96 Gorbitz-Ost	1 974	1 865	1 803	62	74	35	505	21	
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	2 043	1 904	1 900	4	108	31	505	29	
98 Briesnitz	6 443	5 582	5 324	258	454	407	948	81	
99 Altfranken/Gompitz	3 111	2 641	2 377	264	207	263	1 239	108	
insgesamt	253 236	220 002	199 235	20 767	13 958	19 276	669	47	

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

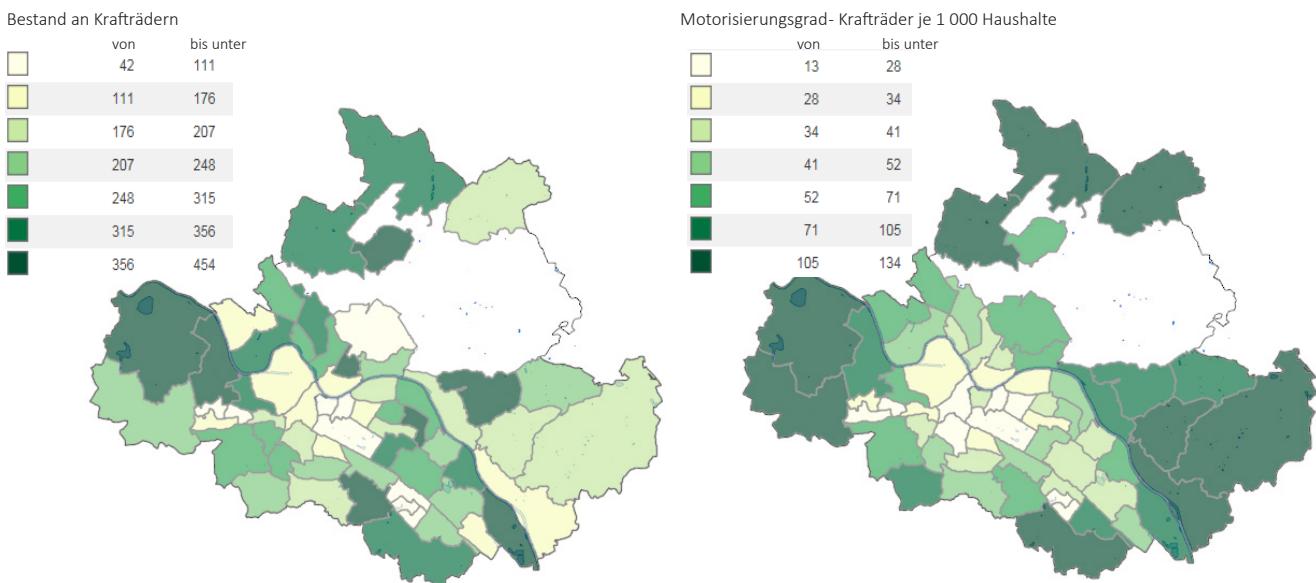
Kraftradbestand

Von 1 000 Dresdner Haushalten haben 47 ein Kraftrad

Immer mehr Dresdner fahren Motorräder, Mopeds und Motorroller, sodass 2015 ein neuer Höchststand mit fast 14 000 zugelassenen Krafträder erreicht wurde. Der seit vielen Jahren hohe Anstieg verringerte sich zwar nach 2011 etwas, er beträgt aber 2015 immer noch 3,1 Prozent (426 Kräder) gegenüber dem Vorjahr. Zwischen 2007 und 2015 ergibt sich eine Steigerung um 4 350 Krafträder bzw. um 45,2 Prozent.

Die meisten Kradzulassungen entfallen auf die Stadtteile Briesnitz (454), Äußere Neustadt (419), Leubnitz-Neuostra (402), die wenigsten auf die Pirnaische Vorstadt (74), Gorbitz-Ost (74), Prohlis-Süd (65) und die Innere Altstadt (42).

Abbildung 4: Bestand an Krafträder und Motorisierungsgrad am 31. Dezember 2015 nach Stadtteilen



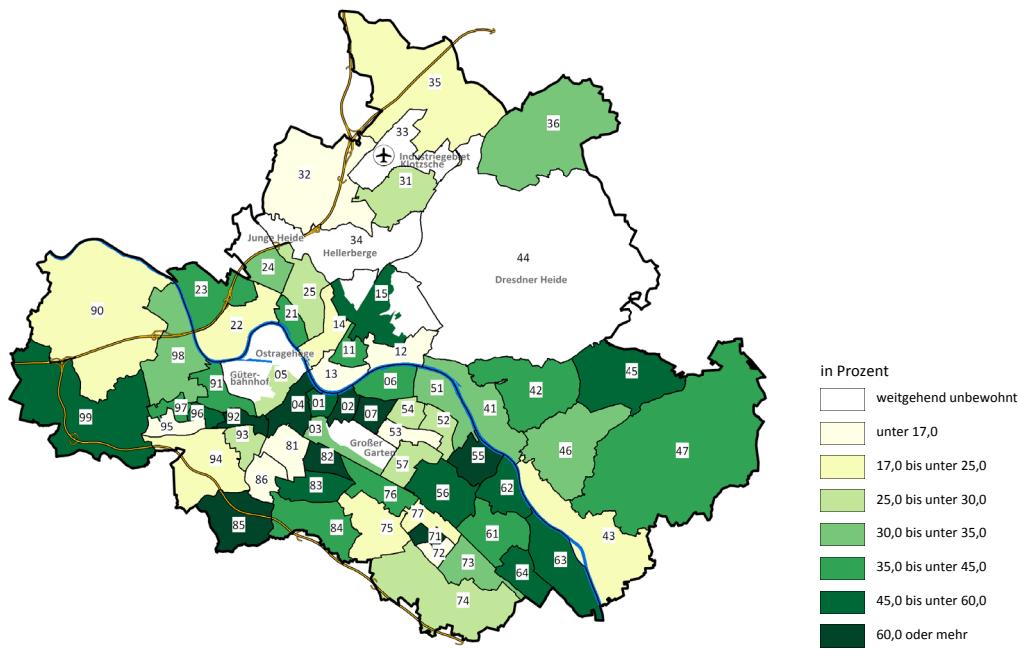
Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Der Gesamtbestand sowie die haushaltebezogene Anzahl von Krafträdern verteilen sich 2015 auf die Dresdner Stadtteile in ähnlicher Weise wie die privat genutzten Pkw, sodass für deren Haltung vergleichbare Beweggründe wie für die von Autos (weniger dichte Infrastruktur- und Nahverkehrsanbindung in den zentrumsferner Stadtteilen) vermutet werden könnten. Die mehr als vierfachen Steigerungsraten der motorgetriebenen Zweiräder gegenüber den privat genutzten Pkw seit 2007 hängen vielleicht damit zusammen, dass sich die wirtschaftliche Lage der Haushalte verbessert hat.

Unterschiedliche Entwicklungen beim Motorisierungsgrad in den Stadtteilen

Vergleicht man dagegen die Entwicklungen der Motorisierungsgrade zwischen privat genutzten Pkw und Krafträdern seit 2007 nach Stadtteilen, fallen deutlichere Unterschiede auf (Abbildungen 3 und 5): Die größten Differenzen treten in der Pirnaischen Vorstadt und in der Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt West bei den Pkw mit einem Rückgang um etwa fünf bzw. drei Prozent sowie einem Zuwachs bei Kräder um 139 bzw. 106 Prozent auf. Die Stadtteile mit den höchsten, über zehn Prozent liegenden Zunahmen auf Pkw-Seite - Äußere Neustadt, Niedersedlitz, Loschwitz/Wachwitz und Pieschen-Süd (um etwa 13, zwölf, elf und zehn Prozent) verzeichnen nur einen knapp unterdurchschnittlichen Zuwachs (um etwa 38, 34, 34 und 37 Prozent) auf Kradseite. Das Schlusslicht bildet Prohlis-Süd mit dem höchsten Motorisierungsgradrückgang bei Pkw um fast zwölf Prozent und dem geringsten Anstieg bei motorgetriebenen Zweirädern von nur acht Prozent. Die geringsten Differenzen weisen in diesem Vergleich Hosterwitz/Pillnitz (etwa vier und 17 Prozent) und die Radeberger Vorstadt mit Anstiegen um etwa sechs Prozent bei Pkw und 17 Prozent bei Krafträdern auf.

Abbildung 5: Entwicklung des Krad-Motorisierungsgrades (Krafträder je 1 000 Haushalte) von 2007 bis 2015



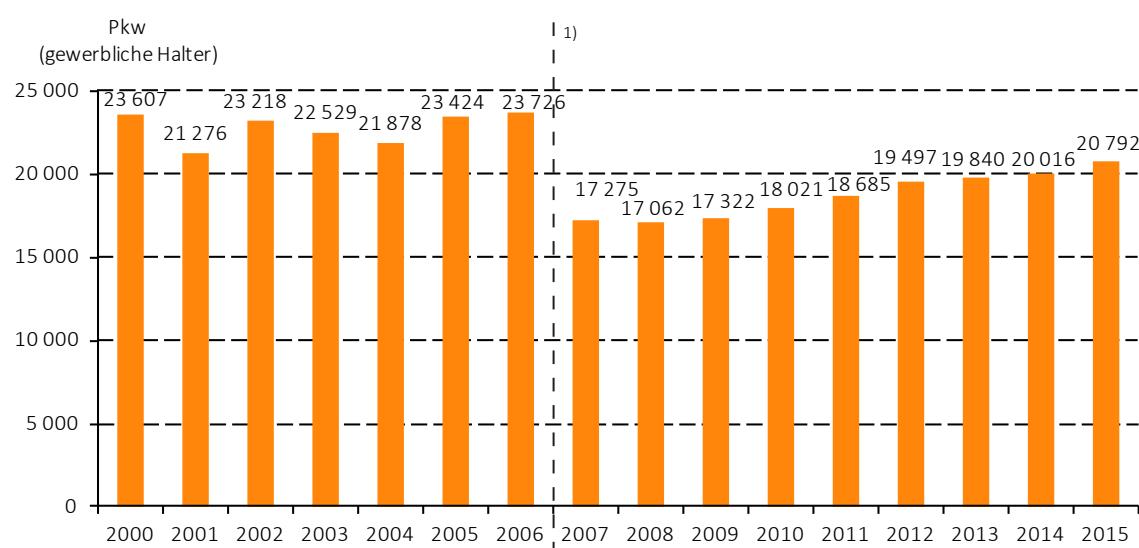
Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Gewerblich genutzte PKW und Nutzfahrzeuge

Obwohl laut Kraftfahrt-Bundesamt in Deutschland mehr als die Hälfte der Pkw-Neuzulassungen auf gewerblich genutzte entfallen, schlägt sich die kurze Verweildauer ihrer Zuordnung nur in einem geringen Bestandsanteil nieder. In Dresden lag dieser 2015 mit 20 792 Fahrzeugen bei 9,4 Prozent. Im Gegensatz zur uneinheitlichen Entwicklung vor 2006/2007 lehnte sich diese in den Folgejahren an die der privat genutzten Pkw an, verlief jedoch mit Steigerungsraten um vier Prozent in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2015 intensiver. Gegenüber 2010 erhöhte sich der Bestand gewerblich genutzter Pkw um 2 771 bzw. 15,4 Prozent im Jahr 2015.

Knapp zehn Prozent der Pkw werden gewerblich genutzt

Abbildung 6: Entwicklung gewerblich genutzter Pkw von 2000 bis 2015



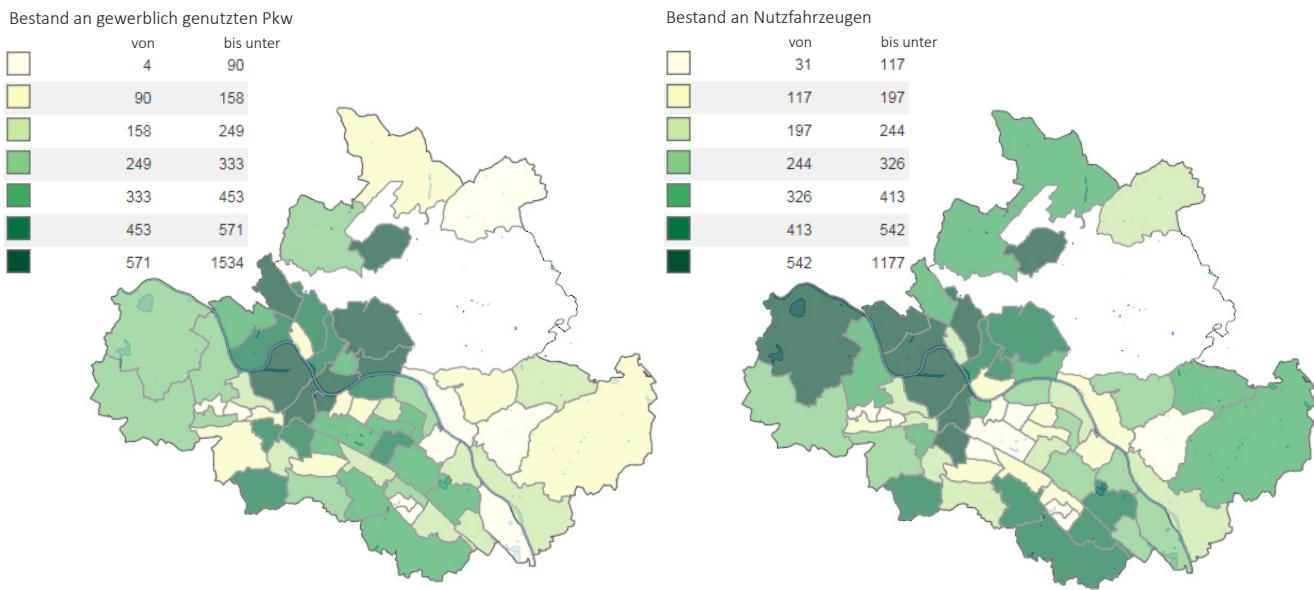
¹⁾Fahrzeugregisterbereinigung am 1. März 2007 (Reduzierung um vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge)

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Stadtteilbezogen fällt ihre Konzentration eher in wirtschaftliche, dienstleistungsintensive, oft zentrumsnahe behördliche Ballungsgebiete. Die meisten Zulassungen weisen 2015 die Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt West (1 534) und Friedrichstadt (1 500), die wenigsten Langebrück/Schönborn (61), Gönnisdorf/Pappritz (22) und Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz

(vier) auf. Der Nutzfahrzeugbestand stieg seit 2008 von 16 782 um etwa 15 Prozent auf 19 303 Fahrzeuge im Jahr 2015. Überdurchschnittlich viele waren, wie auch gewerblich genutzte Pkw, in der Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West (1 177) und Friedrichstadt (749), aber auch in Klotzsche und Mickten (903 und 727), die wenigsten in den Prohliser und Gorbitzer Stadtteilen mit durchschnittlich 49 und 33 angemeldet.

Abbildung 7: Bestand an gewerblich genutzten Pkw und Nutzfahrzeugen am 31. Dezember 2015 nach Stadtteilen



Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

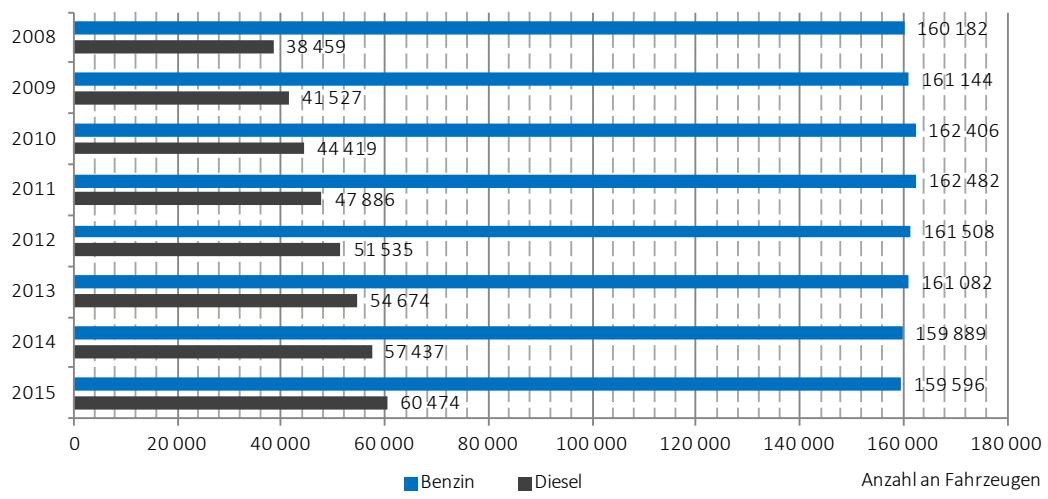
Einfluss der Antriebsart auf Bestandsentwicklung und Umweltplaketten

Die Zahl der dieselbetriebenen Kraftfahrzeuge nimmt zu

Nach ihrer hauptsächlichen Antriebsart betrachtet steigt die Anzahl der mit Dieselmotoren betriebenen Fahrzeuge gegenüber den Benzinern. Die Anzahl dieselbetriebener Fahrzeuge wuchs seit 2008 nahezu linear um 36,4 Prozent von fast 38 500 bis auf rund 60 500 und erreicht 2015 27 Prozent an allen Pkw. Pkw mit Benzinmotoren gingen dagegen seit 2011 um 1,8 Prozent zurück (Abbildung 8).

Bei den Nutzfahrzeugen handelt es sich bei 93 Prozent um dieselbetriebene Fahrzeuge, sieben Prozent der Fahrzeuge weisen einen Benzinmotor auf. Die Nutzfahrzeuge unterliegen kraftstoffspezifisch einer ähnlichen Entwicklung: Fahrzeuge mit Benzinmotoren verringerten sich seit 2008 um elf Prozent von 1 449 auf aktuell 1 294, dieselgetriebene stiegen dagegen um 17 Prozent von 15 333 auf 18 009.

Abbildung 8: Pkw-Entwicklung nach ihrer hauptsächlichen Antriebsart von 2008 bis 2015

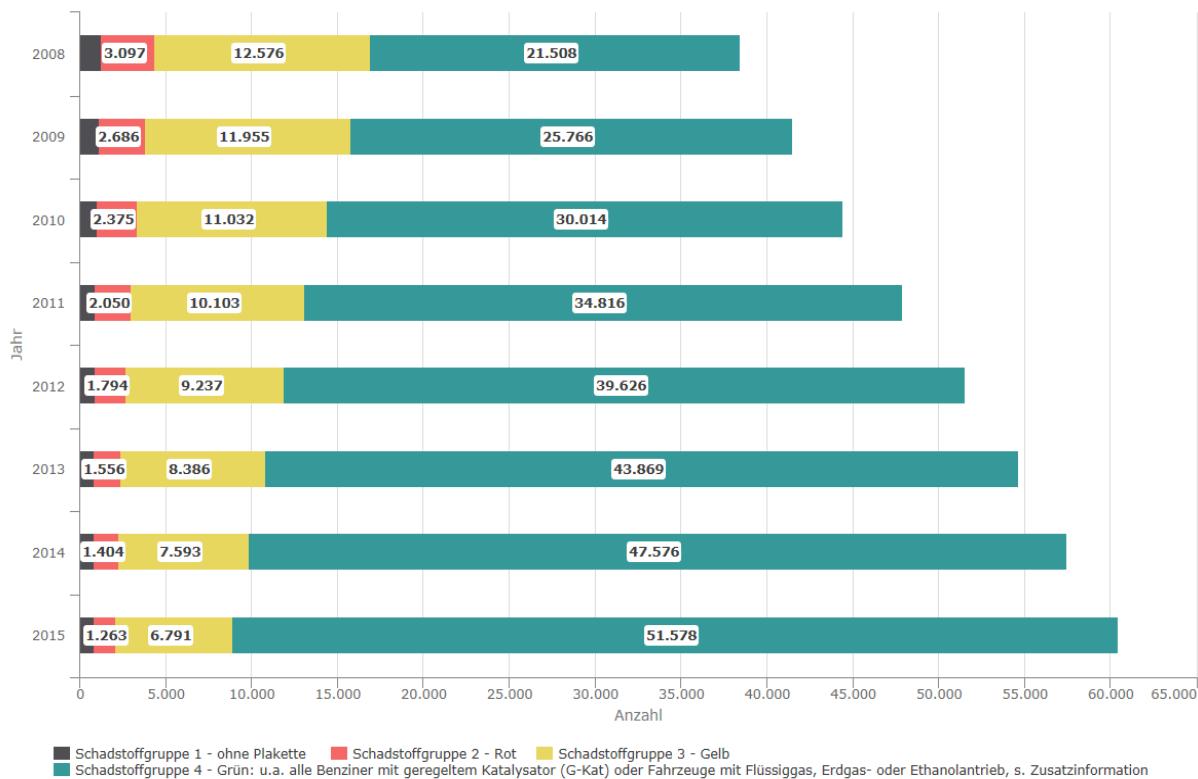


Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Die Kraftfahrzeuge mit grüner Umweltplakette stiegen seit 2008 von 184 402 auf 222 116. Gleichzeitig nahmen Fahrzeuge ohne Plakette um 42 Prozent, mit roter um 89 Prozent und mit gelber Plakette um 141 Prozent ab. Der Anstieg an grünen Plaketten ist vor allem für Nutzfahrzeuge und dieselbetriebene Pkw zu verzeichnen, aufgrund der hohen Anzahl haben die dieselbetriebenen Pkw den höchsten Einfluss an der Zunahme der grünen Plaketten (Abbildung 9).

42 Prozent weniger Fahrzeuge ohne Plakette

Abbildung 9: Entwicklung der Feinstaubplaketten bei Pkw von 2008 bis 2015



Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Kommunale Statistikstelle

Pendlerverhalten in Dresden

Autor: Matthias Leuschel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Zahl der Beschäftigten und Pendler in Deutschland nimmt zu

Über 100 000 Menschen pendeln nach Sachsen, um hier zu arbeiten

Rund 210 000 Personen wohnen in Dresden, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren

In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren deutlich an, parallel auch die der Berufspendler. So zeigt der Mikrozensus von 2012, dass im Zeitraum von 2004 bis 2012 die Zahl der Pendler mit elf Prozent ähnlich stark stieg wie die Anzahl der Beschäftigten (Quelle: Destatis, 6. Mai 2014).

In Sachsen gab es Mitte des Jahres 2015 rund 134 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die zwar in Sachsen wohnten, aber außerhalb arbeiteten. Diese Zahl ist seit 2011 in etwa gleich geblieben. Umgekehrt pendelten rund 105 000 Personen nach Sachsen, um hier zu arbeiten - dies sind fast 20 000 mehr als Mitte 2011. Die Zahlen beruhen auf einer Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Diese Statistik weist ausschließlich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) zum 30. Juni aus. Als Pendler werden hier alle SvB bezeichnet, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet.

Aus Sicht Dresdens ist ein **Einpendler** eine Person, die nicht in Dresden wohnt (genauer: nicht in Dresden mit Hauptwohnsitz gemeldet ist), aber in Dresden arbeitet. Entsprechend sind **Auspendler** Personen, die in Dresden wohnen und außerhalb arbeiten. Die Differenz zwischen Ein- und Auspendlern ergibt den **Pendlersaldo**. Liegt der Pendlersaldo im positiven Bereich, liegt ein sogenannter Einpendlerüberschuss vor. Die Beschäftigten, die in Dresden sowohl wohnen als auch arbeiten, ergeben zusammen mit den Einpendlern insgesamt die **SvB am Arbeitsort**. Die **SvB am Wohnort** sind alle Personen, die in Dresden wohnen und in bzw. auch außerhalb von Dresden sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Anzahl der SvB am Arbeits- und Wohnort im Zeitverlauf. Die Zahl der SvB stieg in beiden Kategorien seit 2006. Einzig das Jahr 2009 bildete eine Ausnahme, hier sank die Zahl der SvB am Arbeitsort. Zum 30. Juni 2015 gingen rund 245 000 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung am Arbeitsort Dresden nach. In Dresden wohnten rund 210 000 Personen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort Dresden

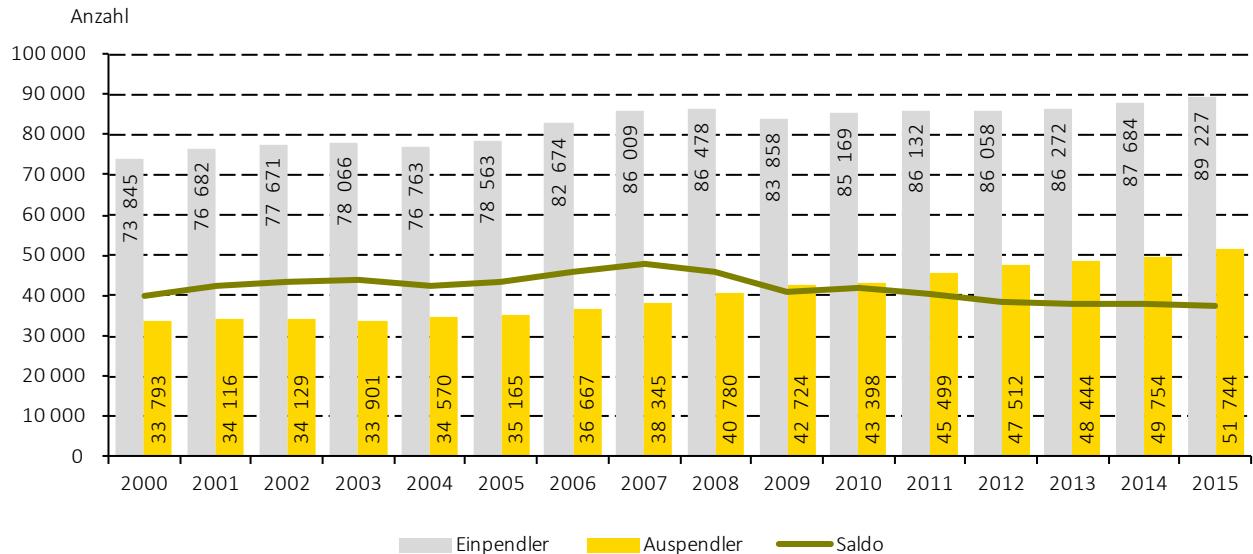
Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am ...			
	Arbeitsort		Wohnort	
	Anzahl	Wachstumsrate zum Vorjahr	Anzahl	Wachstumsrate zum Vorjahr
2000	215 610	-0,5	172 892	-1,8
2001	215 055	-0,3	170 379	-1,5
2002	212 737	-1,1	169 030	-0,8
2003	211 776	-0,5	167 423	-1,0
2004	207 374	-2,1	165 010	-1,4
2005	205 905	-0,7	162 503	-1,5
2006	212 368	3,1	166 222	2,3
2007	219 820	3,5	172 016	3,5
2008	222 815	1,4	176 995	2,9
2009	219 821	-1,3	178 612	0,9
2010	224 364	2,1	182 473	2,2
2011	230 311	2,7	189 424	3,8
2012	235 244	2,1	196 507	3,7
2013	238 669	1,5	200 623	2,1
2014	243 660	2,1	205 436	2,4
2015	246 809	1,3	209 307	1,9

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Mit wachsender Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat sich auch in Dresden das Pendlervolumen erhöht (Abbildung 1). Mitte 2015 arbeiteten fast 90 000 Personen in der Landeshauptstadt ohne dort zu wohnen, damit ist die bisher höchste Zahl an Einpendlern erreicht. Die Einpendler stellten damit zugleich 36,2 Prozent aller SvB am Arbeitsort, wobei dieser Anteil seit 2007 kontinuierlich gesunken ist. Hohe Zunahmen konnten auch bei den Auspendlern registriert werden. Mitte 2015 arbeiteten fast 52 000 Dresdnerinnen und Dresdner außerhalb von Dresden. Der Anteil der Auspendler an den SvB am Wohnort entsprach knapp einem Viertel. Da die Zahl der Auspendler in den vergangenen Jahren stärker anstieg als die der Einpendler, sank der Einpendlerüberschuss. Gab es 2007 noch einen Überschuss von rund 47 500 Personen, reduzierte er sich bis 2015 auf etwa 37 500 Personen.

Knapp 90 000 Personen pendeln nach Dresden zum Arbeiten

Abbildung 1: Ein- und Auspendler Dresdens



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Pendlerverhalten bezogen auf das Dresdner Umland

Dresden weist in Regionen des nahen Umlands¹ hohe Einpendlerüberschüsse auf (Tabelle 2). Zum 30. Juni 2015 pendelten aus dem nahen Umland mehr als 40 000 Personen nach Dresden ein. Der Einpendlersaldo betrug fast 16 500 Personen. Dies waren etwa 850 Personen mehr als 2009, allerdings 200 weniger als 2012. Zu fast allen Gemeinden des nahen Umlandes bestand ein positiver Pendlersaldo. Ausnahme bildet fortwährend die Stadt Kreischa, hier ergab sich beispielsweise im Jahr 2015 ein negativer Saldo von 700 Personen.

Mehr als 40 000 Menschen aus den Städten und Gemeinden des Umlands arbeiten in Dresden

¹ Die Zuordnung der Gemeinden in nahes und fernes Umland anhand verschiedener Kennzahlen obliegt einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung Dresden. Für eine Einteilung der hier benannten Umlandgemeinden in nahes und fernes Umland siehe Tabelle 2.

Tabelle 2: Beschäftigte im nahen und fernen Umland und Pendlerverhalten zu Dresden

Umland-region	Gemeinde	SvB am Wohnort	SvB am Arbeitsort	Ein-pendler	Aus-pendler	Pendler-saldo	Ein-pendler-anteil	Aus-pendler-anteil
nahes Umland	Arnsdorf	2 053	1 852	577	430	147	28,1	23,2
	Bannewitz	4 069	1 955	2 176	538	1 638	53,5	27,5
	Coswig, Stadt	7 911	5 749	2 183	898	1 285	27,6	15,6
	Dohna, Stadt	2 624	2 425	1 091	542	549	41,6	22,4
	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	1 828	1 028	594	138	456	32,5	13,4
	Freital, Stadt	15 213	10 504	6 520	2 237	4 283	42,9	21,3
	Heidenau, Stadt	6 277	4 246	2 486	1 059	1 427	39,6	24,9
	Klipphausen	4 444	4 244	1 235	909	326	27,8	21,4
	Kreischa	1 956	3 487	818	1 489	- 671	41,8	42,7
	Meißen, Stadt	9 542	12 739	1 512	1 187	325	15,8	9,3
	Moritzburg	3 265	2 088	1 609	635	974	49,3	30,4
	Ottendorf-Okrilla	4 283	5 223	1 949	1 607	342	45,5	30,8
	Pirna, Stadt	13 584	14 337	3 771	2 273	1 498	27,8	15,9
	Radeberg, Stadt	7 456	9 641	2 695	2 293	402	36,1	23,8
	Radebeul, Stadt	12 791	13 662	5 984	4 464	1 520	46,8	32,7
	Radeburg, Stadt	3 197	3 451	1 077	768	309	33,7	22,3
	Wachau	2 005	2 702	660	566	94	32,9	20,9
	Weinböhla	4 148	1 471	1 188	156	1 032	28,6	10,6
	Wilsdruff, Stadt	6 100	6 320	2 254	1 719	535	37,0	27,2
Summe		112 746	107 124	40 379	23 908	16 471	35,8	22,3
ausgewählte Gemeinden des fernen Umlands	Bahretal	979	297	229	18	211	23,4	6,1
	Dippoldiswalde, Stadt	5 293	5 186	1 070	525	545	20,2	10,1
	Dohma	819	259	204	17	187	24,9	6,6
	Dorfhain	425	112	103	7	96	24,2	6,3
	Großharthau	1 094	299	224	10	214	20,5	3,3
	Großnaundorf	397	83	83	-	83	20,9	0,0
	Königsbrück, Stadt	1 754	1 196	406	86	320	23,1	7,2
	Laußnitz	824	508	225	32	193	27,3	6,3
	Lichtenberg	668	149	158	7	151	23,7	4,7
	Lohmen	1 121	539	263	39	224	23,5	7,2
	Müglitztal	802	195	261	24	237	32,5	12,3
	Rabenau, Stadt	1 845	771	593	88	505	32,1	11,4
	Stadt Wehlen, Stadt	552	220	141	23	118	25,5	10,5
	Stolpen, Stadt	2 370	1 384	498	84	414	21,0	6,1
	Struppen	1 035	230	241	10	231	23,3	4,3
	Tharandt, Stadt	2 033	923	707	146	561	34,8	15,8
	Thiendorf	1 601	1 584	366	156	210	22,9	9,8

Beispiel zu Tabelle 2:

Pendlerverhalten der Dresdner bezogen auf die Gemeinde Arnsdorf zum Stichtag 30. Juni 2015

SvB am Wohnort: In Arnsdorf wohnen 2 053 Personen die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, dabei kann der Arbeitsplatz in Arnsdorf oder auch außerhalb sein.

SvB am Arbeitsort: In Arnsdorf arbeiten 1 852 SvB, die entweder in Arnsdorf oder außerhalb wohnen.

Einpendler: 577 Personen, die in Arnsdorf wohnen, arbeiten in Dresden.

Auspender: 430 Dresden arbeiten in Arnsdorf.

Pendlersaldo: Es gibt 147 mehr Ein- als Auspendler gemessen zu Dresden.

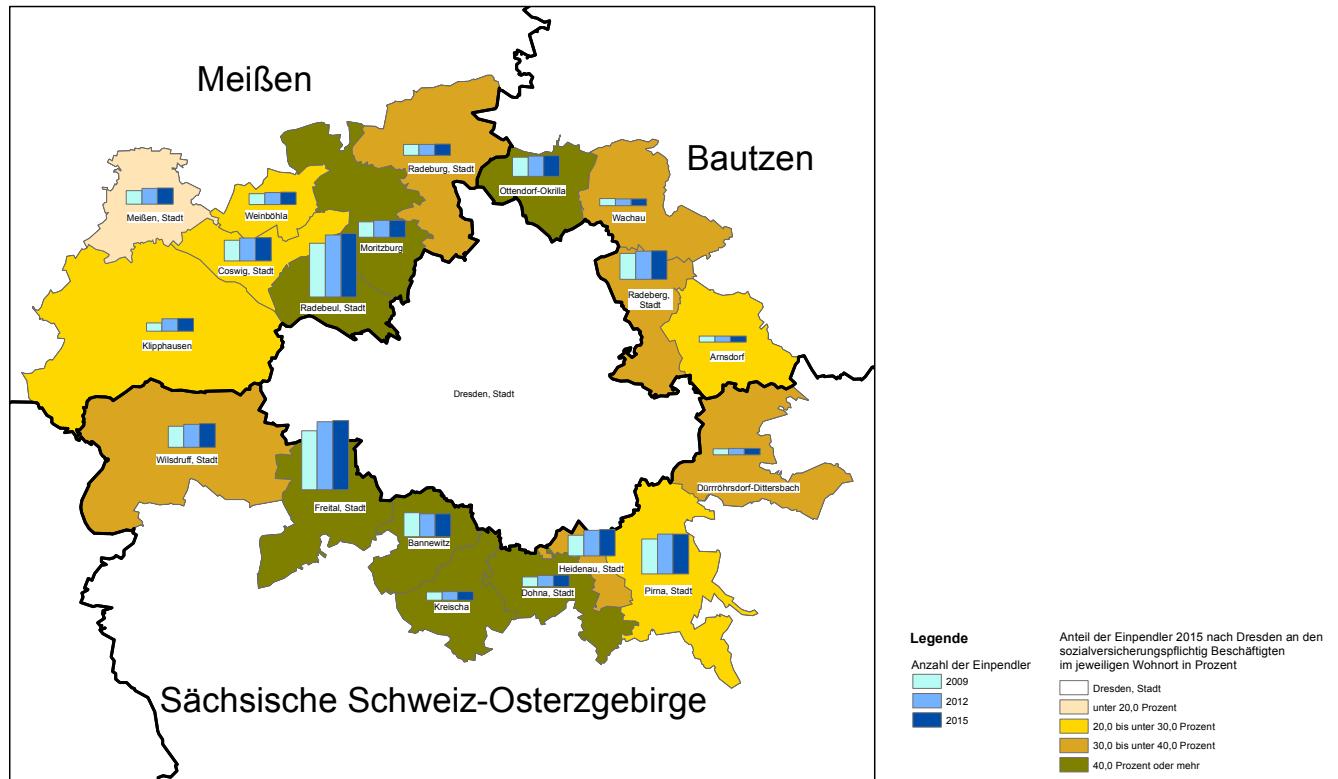
Einpendleranteil: Insgesamt wohnen 2 053 Beschäftigte in Arnsdorf, von diesen pendeln 577 nach Dresden, dies entspricht 28,1 Prozent.

Auspenderanteil: Von den insgesamt 1 852 Beschäftigten in Arnsdorf sind 430 Dresden, dies entspricht 23,2 Prozent.

Dresden konnte zwischen 2009 und 2012 von steigenden Einpendlerzahlen aus fast allen nahen Umlandgemeinden profitieren. So erhöhte sich beispielsweise die Zahl der Einpendler aus Klipphausen um das 1,5- und aus Heidenau um das 1,25-fache. Die Entwicklung von 2012 zu 2015 setzte sich nicht mehr in dieser Größenordnung fort (Abbildung 2). Von den Einpendlern wohnten 2015 etwa 40 Prozent in Freital, Radebeul oder Pirna.

40 Prozent der Einpendler aus dem Umland wohnten in Freital, Radebeul oder Pirna

Abbildung 2: Einpendler und Einpendleranteil an den SvB am Wohnort zum 30. Juni 2015



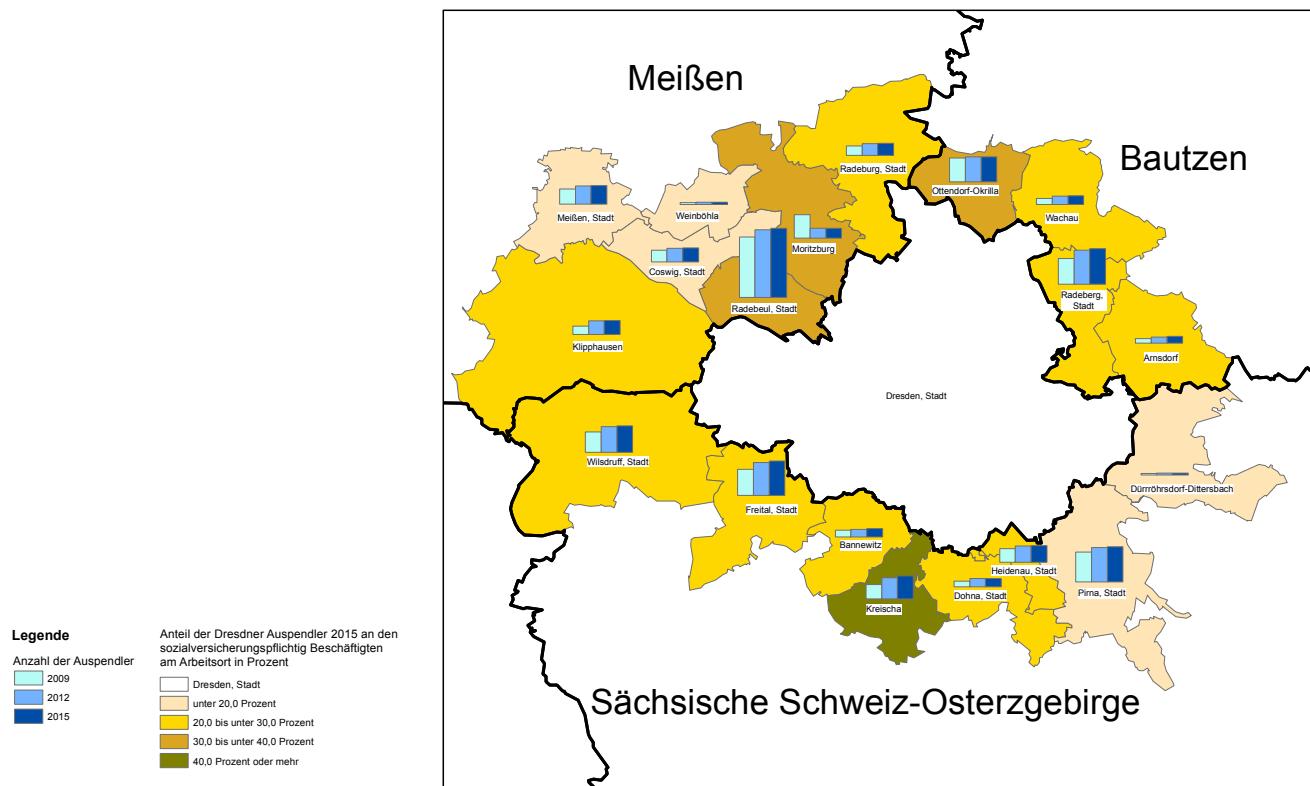
Datenquellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle
Kartenquelle: Verwaltungsgrenzen © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2016; www.landesvermessung.sachsen.de

Über ein Drittel aller SvB, die im nahen Umland wohnten, arbeiteten 2015 in Dresden. Zwischen den Gemeinden gab es große Unterschiede (Abbildung 2, farbig abgestufte Flächen und Tabelle 2, Spalte Einpendleranteil). So lag der jeweilige Anteil zwischen etwa einem Sechstel in Meißen und über der Hälfte in Bannewitz.

Über ein Drittel aller im Umland wohnenden Beschäftigten haben in Dresden ihren Arbeitsplatz

Auch die Entwicklung des Einpendleranteils verlief in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich. So ging in sieben Gemeinden des nahen Umlandes der Einpendleranteil zurück, am stärksten in Klipphausen mit fast fünf Prozentpunkten. Dagegen pendelten 2015 aus Heidenau 3,2 Prozentpunkte mehr Personen nach Dresden zur Arbeit ein als noch 2009. Im Jahr 2015 wiesen neben 18 von 19 Gemeinden aus dem nahem Umland weitere 17 Gemeinden aus dem fernen Umland Einpendleranteile von über 20 Prozent auf. Ähnlich hohe Anteile an Einpendlern aus dem fernen Umland waren bereits 2009 festzustellen.

Abbildung 3: Auspendler und Auspendleranteil an den SvB am Wohnort zum 30. Juni 2015



Datenquellen: Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle
Kartenquelle: Verwaltungsgrenzen © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2016; www.landesvermessung.sachsen.de

Fast 24 000 Menschen fahren zur Arbeit in die umliegenden Städte und Gemeinden

Die Zahl der Auspendler, also Personen, die in Dresden wohnten und im nahen Umland einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgingen, belief sich 2015 auf fast 24 000 Personen. Das Wachstum zu 2009 betrug 20 Prozent und lag damit höher als das der Einpendler mit 13,5 Prozent. Die Erhöhung fand auch hier hauptsächlich im Zeitraum von 2009 zu 2012 statt. Vor allem Klipphausen und Kreischa erfuhren in diesem Zeitraum prozentual große Zuwächse (vgl. Säulen in Abbildung 3).

Im Jahr 2015 wohnten insgesamt 22,3 Prozent aller im nahen Umland arbeitenden SvB in Dresden (Tabelle 2, Spalte Auspendleranteil). Die Wirtschaft des Umlands ist damit erwartungsgemäß weniger stark durch in Dresden wohnende Arbeits- und Fachkräfte geprägt als umgekehrt. In zehn der 19 Gemeinden aus dem nahen Umland lag der Anteil der in Dresden wohnenden Beschäftigten zwischen 20 und unter 30 Prozent, vier Gemeinden wiesen Anteile über 30 Prozent auf (Abbildung 3, farbig abgestufte Flächen und Tabelle 2, Spalte Auspendleranteil).

Die Unterschiede zwischen den Gemeinden bezüglich der Entwicklung des Auspendleranteils fielen geringer aus als in der oben beschriebenen Entwicklung des Einpendleranteils. Der Auspendleranteil hat sich zwischen 2009 und 2015 insgesamt um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Der Anteil der SvB, die in Dresden wohnten, hat demnach gegenüber dem Anteil der Nicht-Pendler im nahen Umland zugenommen. In 15 von 19 Gemeinden des nahen Umlandes stieg er. Im Gegensatz dazu ist der Auspendleranteil zum Beispiel in Radebeul deutlich von 43,0 Prozent auf 30,4 Prozent gesunken. Keine Gemeinde aus dem fernen Umland weist einen Auspendleranteil über 20 Prozent auf. Das bedeutet, dass vergleichsweise wenige Personen, die in Dresden wohnen, bis ins ferne Umland pendeln, um dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen.

In 15 von 19 Gemeinden stieg der Auspendleranteil

Pendlerverhalten bezogen auf die Bundesländer

Betrachtet man die Pendlersituation Dresdens innerhalb des Freistaates Sachsen, so überstieg 2015 die Anzahl der Einpendler mit rund 76 500 (66,8 Prozent) Personen deutlich die der Auspendler mit etwa 38 000 (33,2 Prozent) Personen (Abbildung 4). Das Pendlerverhalten bezüglich aller anderen Bundesländer fällt erwartungsgemäß anders aus. So pendelten insgesamt weniger Personen aus diesen Regionen nach Dresden ein als von Dresden aus (46,4 Prozent zu 53,6 Prozent). Insbesondere gegenüber den alten Bundesländern war der Einpendlersaldo negativ (Abbildung 4).

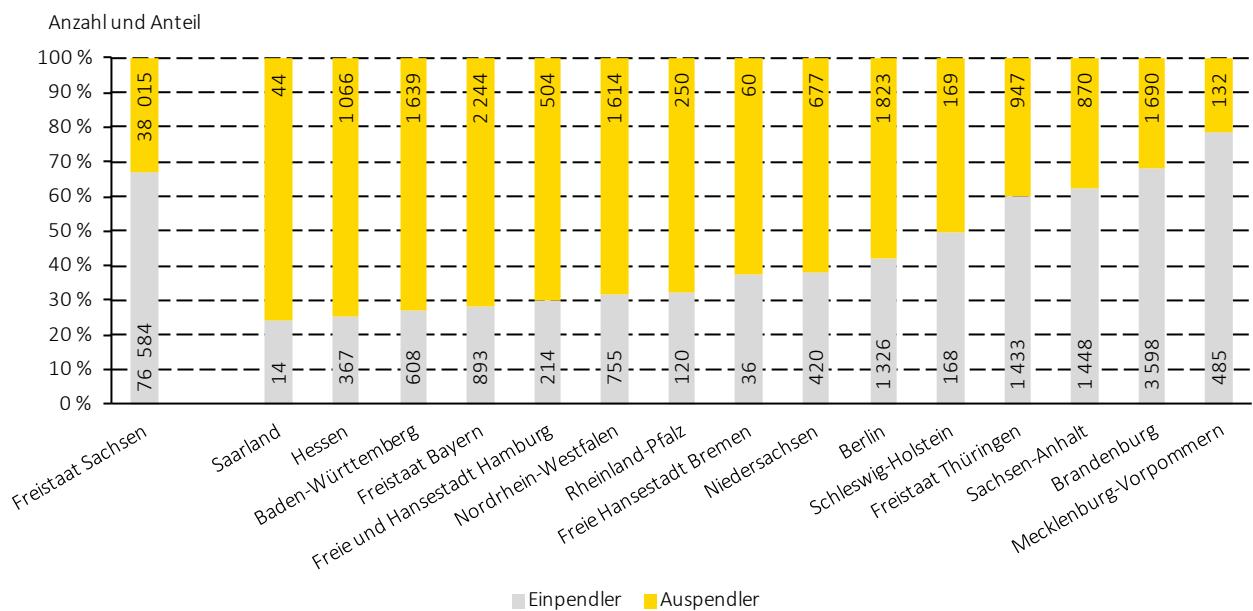
Die Anzahl der Einpendler aus den anderen Bundesländern stieg zwischen 2009 und 2015 insgesamt von etwa 10 300 auf rund 11 900 Personen. Bei sieben alten Bundesländern erhöhte sich die Einpendlerzahl um mindestens 50 Prozent. Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind dagegen die einzigen Bundesländer, bei denen die Einpendlerzahl sank. Vergleichsweise viele Einpendler kamen aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin.

Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung Dresdens der vergangenen Jahre bringen die Dresdner SvB eine hohe Pendelbereitschaft auch in wohnortferne Regionen auf. So erhöhte sich die Anzahl der Auspendler in andere Bundesländer zwischen 2009 und 2015 von fast 11 500 auf mehr als 13 500 Personen, bezogen auf die alten Bundesländer stieg diese Anzahl um etwa 1 000 Personen. Lediglich in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland ging die Zahl der Auspendler zurück.

Rund 76 500 Sachsen fahren nach Dresden arbeiten

Aus Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt kamen weniger Einpendler als 2009, aus allen anderen Bundesländern mehr

Abbildung 4: Ein- und Auspendler nach Bundesländern zum 30. Juni 2015



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

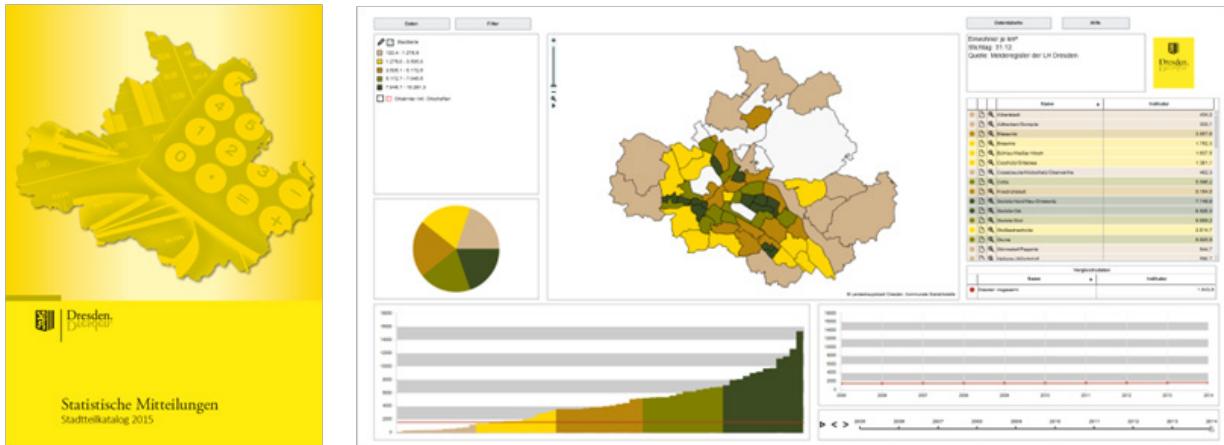
Stadtteilkatalog

Autorin: Madlen Brose, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Stadtteilkatalog 2015 erschienen

Der Stadtteilkatalog für 2015 ist erschienen und enthält wieder umfangreiche Daten zu den einzelnen Dresdner Stadtteilen und Ortsämtern. Veröffentlicht wird er als PDF-Datei im Internet unter www.dresden.de/stadtteilkatalog. Für eine bildliche Darstellung gibt es interaktive Karten unter www.dresden.de/interaktiv.

Abbildung 1: Titel vom Stadtteilkatalog 2015/Startseite der interaktiven Anwendung



Umfangreiche Themenauswahl für Stadtteile und Ortsämter

Die Themen reichen von Flächennutzung über **Bevölkerungsbestand**, Haushalte, Sozialstruktur, Infrastruktur, Bautätigkeit, Verkehr, Betriebe bis hin zu Wahlen. Daten zu jedem Stadtteil und zu jedem Ortsamtsbereich werden auf jeweils vier Seiten als Übersicht, Tabellen und Grafiken dargestellt. Zum Vergleich gibt es die Daten auch für Dresden insgesamt. Der Datenstand ist, wenn nicht anders angegeben, der 31. Dezember 2015.

Neu in dieser Ausgabe sind Daten zur **Flächennutzung**. Diese umfassen Angaben zur Gesamtfläche und Wohnbebauung, zu Sport- und Freizeitanlagen, Grün- und Freiflächen, Parkanlagen, Wald-/Gehölz und Verkehrsflächen. Die Gesamtfläche von Dresden beträgt 32 618 ha. Davon sind 25 Prozent Wald-/Gehölzfläche und 18 Prozent Wohnbebauung.

Die Rubrik **Kennziffern** bietet anhand ausgewählter Zeitreihen einen ersten Überblick über die Stadtteile. Hier lassen sich die Entwicklungen unter anderem von Bevölkerungs- und Haushaltsbestand, Arbeitslosenanteil und Wohnungsleerstand entnehmen. Die Bevölkerung wächst seit Jahren, Ende 2015 wohnten in Dresden rund 550 000 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist die durchschnittliche Haushaltsgröße in fast allen Stadtteilen geringfügig gesunken, vor allem da der Anteil der Einpersonenhaushalte gestiegen ist. Im Stadtteil Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz leben fast 60 Prozent allein, im Jahr 2000 waren es etwa 39 Prozent. Nur im Stadtteil Niedersedlitz sank der Anteil an Einpersonenhaushalten leicht. In allen Stadtteilen sind sowohl der Anteil an Arbeitslosen als auch der Anteil leer stehender Wohnungen gesunken.

Der **Bevölkerungsbestand** wird differenziert nach Ausländern, Deutschen mit Migrationshintergrund, Familienstand usw. ausgewiesen. In Dresden sind zum Beispiel insgesamt 43,5 Prozent der Erwachsenen verheiratet. Die meisten Verheirateten leben in Gompitz/Altfranken, hier sind fast zwei Drittel verheiratet. Im Stadtteil Äußere Neustadt (Antonstadt) lebt nur etwa jeder fünfte Erwachsene in einer Ehe, gesamtstädtisch ist dies der geringste Anteil.

In den fast 300 000 **Haushalten** in Dresden leben in über 55 000 Haushalten Kinder unter 18 Jahren, das heißt in etwa 18 Prozent. Der Stadtteil Gönnsdorf/Pappritz weist den höchsten Anteil mit 28 Prozent und der Stadtteil Innere Altstadt mit sechs Prozent den geringsten auf. Auch der Anteil Alleinerziehender fällt in den Stadtteilen sehr unterschiedlich aus. So lebt beispielsweise in Gorbitz-Ost in zwei von fünf Haushalten mit Kindern nur ein Erziehungsberechtigter, in Gompitz/Altfranken dagegen nur in jedem zehnten.

Zum Bereich **Sozialstruktur** liegen neben Daten zu Arbeitslosen, Beschäftigten und SGB II-Empfängern auch erstmalig Daten zu Empfängern vor, die Leistungen nach dem SGB XII erhalten (nur Träger Stadt Dresden). Daten auf Stadtteilebene nach dem SGB XII gibt es für

Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt, der Anteil an Einpersonenhaushalten steigt

In Gompitz und Altfranken sind fast zwei Drittel aller Erwachsenen verheiratet

In 18 Prozent aller Haushalte leben Kinder

Über 6 600 Personen sind auf Leistungen nach dem SGB XII angewiesen

die Hilfe zum Lebensunterhalt (Kapitel 3), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4) und die Hilfe zur Pflege (Kapitel 7). Insgesamt erhalten über 6 600 Personen Leistungen nach oben genannten Kapiteln. Mehr als die Hälfte beziehen Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Während im Stadtteil Prohlis-Süd über 200 Leistungsempfänger wohnen, beanspruchen in den Stadtteilen Gompitz/Altfanken, Langebrück/Schönborn und Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha die Grundsicherung nicht mehr als jeweils sieben Personen.

Zur **Infrastruktur** gehören unter anderem Sportanlagen, Kirchen, Ärzte, Apotheken, Bibliotheken und Schulen. Die Schulen sind nach Schularbeit gegliedert und enthalten die Anzahl der Klassen und Schüler. Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 gab es 77 Grundschulen, 35 Oberschulen, 26 Gymnasien, 16 Sonderschulen und 42 Berufliche Schulzentren in Dresden. An diesen Schulen lernten insgesamt fast 70 000 Schüler. Stadtteile ohne Schulen sind Gönnsdorf/Pappritz und Reick.

Fast 70 000 Schüler lernten an Dresdner Schulen

Gebäude und Wohnungen sowie **Bautätigkeit** werden durch Daten wie zum Gebäude- und Wohnungsbestand, Leerstand, durchschnittlicher Wohnfläche, Baugenehmigungen und Baufertigstellungen unterstellt. In Dresden sind mehr als die Hälfte der Gebäude, in denen sich Wohnungen befinden, Eigenheime. An den Stadträndern liegt der Anteil deutlich darüber, beispielsweise in Weixdorf bei mehr als 90 Prozent. Dagegen gibt es weder in der Inneren Altstadt noch in der Pirnaischen Vorstadt Eigenheime.

Mehr als die Hälfte aller Wohngebäude sind Eigenheime

Zum **Verkehr** zählen der Kraftfahrzeugbestand, der PKW-Bestand nach Schadstoffgruppen, der Motorisierungsgrad und der Bevölkerungsanteil mit guter ÖPNV-Erreichbarkeit. Der Motorisierungsgrad sagt aus, wieviele private Pkw pro Haushalt angemeldet sind. Im Stadtteil Äußere Neustadt verfügt nur jeder dritte Haushalt über ein Auto. In zwölf Stadtteilen, besonders in den ländlichen Gebieten, hat durchschnittlich jeder Haushalt mindestens ein Auto, jeder dritte Haushalt in Schönfeld/Schullwitz sogar zwei.

1 417 Betriebe im Gastgewerbe waren in Dresden gemeldet

Die Daten zum Thema **Betriebe** stammen aus dem Unternehmensregister des Statistischen Landesamtes Sachsen des Jahres 2014. Hier werden nur die Unternehmen berücksichtigt, die entweder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder steuerbaren Umsatz aufzuweisen hatten. Demnach gab es 25 220 Betriebe in Dresden, davon 2 457 im Bereich Einzelhandel und 1 417 im Gastgewerbe. Die meisten existierten im Stadtteil Äußere Neustadt (Antonstadt) und zwar 203 Einzelhandelsbetriebe und 171 im Bereich Gastgewerbe.

Kurznachrichten

Bevölkerung zum 30. September 2016

Bevölkerungsbestand hat 550 000er Marke überschritten

Am 30. September 2016 hatte Dresden laut Melderegister 550 760 Einwohner am Ort der Hauptwohnung und somit einen Zuwachs von 1 273 Personen zum Halbjahresstand 2016. Der Ausländeranteil lag bei 6,53 Prozent und ist zum Jahresende 2015 um knapp 0,5 Prozentpunkte gestiegen. 5 410 Personen waren mit einer Nebenwohnung angemeldet.

Arbeitslose

Mebr Männer als Frauen arbeitslos gemeldet

Im September 2016 waren 20 016 Personen arbeitslos, davon 8 599 Frauen und 11 417 Männer. Die Arbeitslosenquote, gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen, lag insgesamt bei 7,0. Bei den Ausländern war die Arbeitslosenquote mit 21,4 wesentlich höher, ist aber gegenüber dem ersten Quartal 2016 (29,2) deutlich zurückgegangen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen und auch der unter 25-Jährigen Arbeitslosen ist zurückgegangen, die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten ist jedoch gleichbleibend.

Auf Stadtteilebene liegen keine kleinräumigen Zahlen zu Erwerbspersonen vor, daher bezieht man hier die Arbeitslosen auf die Altersgruppe 18 bis 64 Jahre. Für Dresden ergibt sich dann ein Anteil von 5,8 Prozent, der Stadtteil Loschwitz/Wachwitz schneidet mit 2,1 Prozent am besten und Prohlis-Süd mit 17,1 am schlechtesten ab.

Steuereinnahmen

Höhe Gewerbesteuereinnahmen

Im dritten Quartal 2016 nahm Dresden Steuern von über 132 Millionen Euro und damit knapp 17 Prozent mehr als im Vorjahresquartal ein. Dieser Zuwachs kommt vor allem durch höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer zustande. In den letzten zehn Jahren waren die Gewerbesteuereinnahmen nur im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2011 höher.

Bautätigkeit

Bis zum 30. September 2016 wurden für 847 Gebäude Baugenehmigungen erteilt, die Hälfte davon für Neubauten. Die meisten neuen Gebäude sind als Eigenheime geplant, zum Beispiel sollen 97 Einfamilienhäuser im Dresdner Norden entstehen.

Insgesamt sollen 1 804 Wohnungen neu gebaut werden. 47 Prozent sind als Ein- und Zweiraumwohnungen und 24 Prozent als Dreiraumwohnungen geplant. Alle weiteren Wohnungen (29 Prozent) werden mehr als vier Räume haben. Im Jahr 2015 wurden bis 30. September fast genauso viele Neubauwohnungen genehmigt.

Baugewerbe

Im Baugewerbe waren im dritten Quartal 6 169 Personen in 109 Betrieben beschäftigt. 277 Millionen Euro wurden insgesamt erwirtschaftet. Im Vorjahresquartal waren es knapp 20 Millionen Euro weniger.

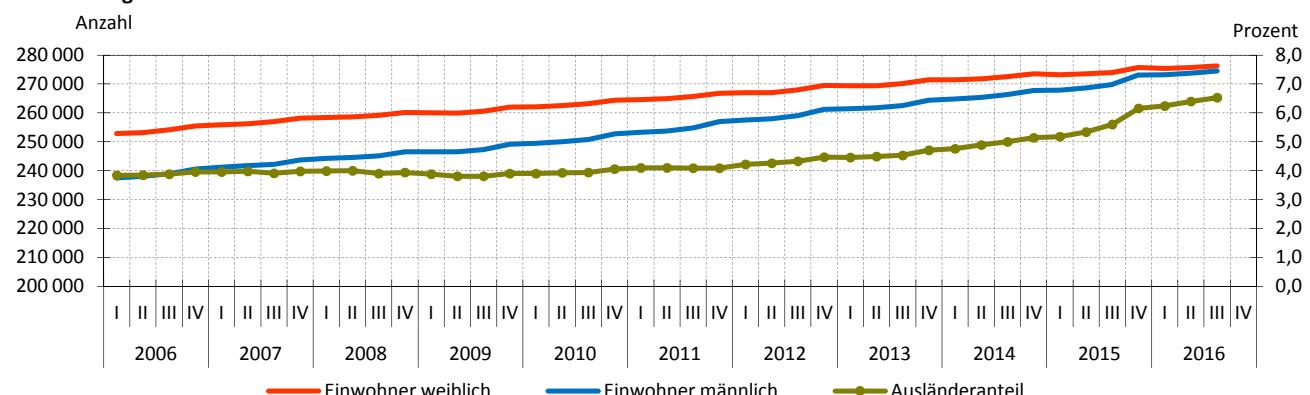
Der Auftragseingang im Baugewerbe ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Lag dieser 2015 bis zum dritten Quartal bei 316 Millionen Euro, so liegt er in diesem Jahr bei 403 Millionen Euro. Im Hochbau werden für Industrie- und Gewerbegebäuden die meisten Auftragseingänge verzeichnet. Für den Wohnungsbau sind sie gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zurückgegangen.

27 Prozent mehr Aufträge im Bauhauptgewerbe

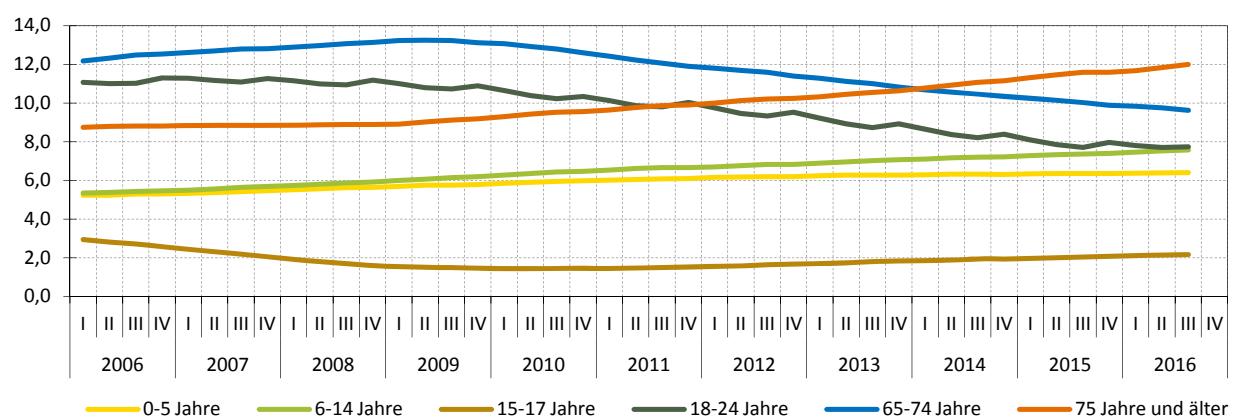
Quartalszahlen

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	543 889 (50,4%)	548 800 (50,2%)	548 553 (50,3%)	549 487 (50,2%)	550 760 (50,2%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	17 931 (48,4 %)	18 073 (48,5 %)	18 091 (49,1 %)	18 219 (48,8 %)	18 267 (48,7 %)
3-5	16 693 (49,3 %)	16 830 (49,2 %)	16 874 (48,9 %)	16 907 (48,8 %)	16 989 (48,6 %)
6-9	19 639 (49,0 %)	19 970 (49,0 %)	20 178 (49,7 %)	20 435 (49,1 %)	20 514 (49,2 %)
10-14	20 472 (48,5 %)	20 682 (48,4 %)	20 768 (49,1 %)	20 942 (48,7 %)	21 234 (48,7 %)
15-17	11 094 (48,4 %)	11 449 (47,9 %)	11 569 (47,9 %)	11 731 (47,3 %)	11 936 (47,2 %)
18-24	41 887 (48,2 %)	43 715 (47,7 %)	42 793 (46,8 %)	42 332 (47,3 %)	42 604 (47,3 %)
25-29	52 698 (47,1 %)	53 271 (46,8 %)	52 701 (46,2 %)	52 119 (46,7 %)	51 369 (46,8 %)
30-44	115 502 (46,8 %)	116 375 (46,7 %)	116 855 (46,9 %)	117 301 (46,7 %)	117 759 (46,7 %)
45-59	100 316 (48,9 %)	100 517 (48,8 %)	100 652 (48,9 %)	101 069 (48,7 %)	101 327 (48,7 %)
60-64	30 060 (53,3 %)	30 061 (53,3 %)	30 073 (52,8 %)	29 832 (53,3 %)	29 624 (53,1 %)
65-74	54 581 (55,9 %)	54 229 (55,1 %)	53 980 (54,7 %)	53 587 (55,1 %)	53 027 (55,2 %)
75-84	47 514 (56,9 %)	47 997 (56,9 %)	48 419 (57,9 %)	49 220 (56,9 %)	50 165 (56,9 %)
85 und älter	15 502 (70,6 %)	15 631 (70,3 %)	15 600 (70,2 %)	15 793 (69,3 %)	15 945 (69,1 %)
darunter Ausländer	30 471 (44,0 %)	33 810 (42,7 %)	34 209 (42,4 %)	35 266 (42,4 %)	35 986 (42,2 %)
Ausländeranteil	5,6 %	6,2 %	6,2 %	6,4 %	6,5 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	3 562 (46,0 %)	4 259 (44,2 %)	4 376 (44,7 %)	4 634 (45,1 %)	4 851 (44,6 %)
18-24	5 092 (39,9 %)	6 313 (38,4 %)	6 143 (36,3 %)	6 261 (36,3 %)	6 313 (35,6 %)
25-39	12 975 (45,3 %)	14 077 (43,6 %)	14 361 (43,3 %)	14 706 (43,3 %)	14 995 (43,4 %)
40-59	7 015 (42,7 %)	7 301 (42,7 %)	7 421 (42,7 %)	7 729 (42,7 %)	7 857 (42,9 %)
60 und älter	1 827 (47,5 %)	1 860 (47,0 %)	1 908 (47,5 %)	1 936 (46,9 %)	1 970 (46,4 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5 678	5 682	5 496	5 381	5 410

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

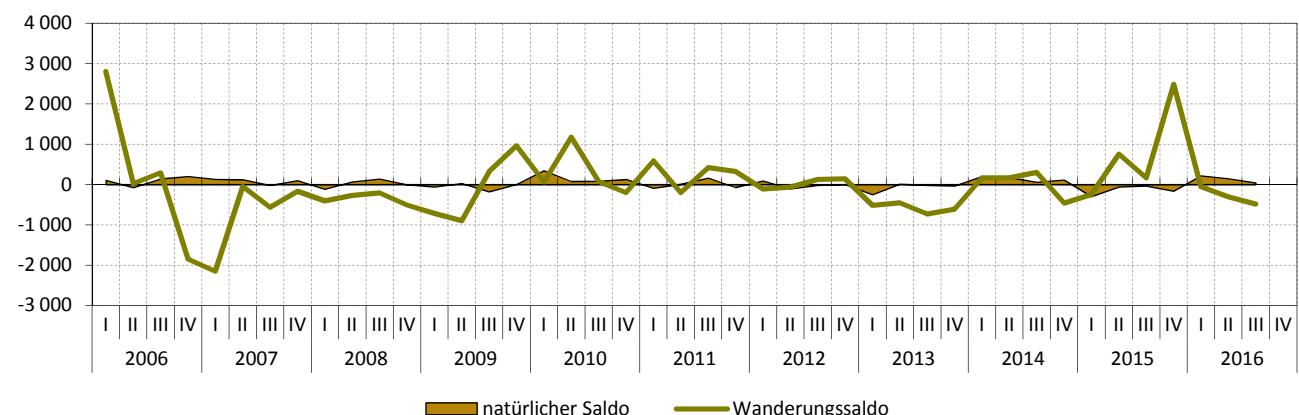
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.09.2016

Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent)					
		weiblich	Ausländer	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	550 760	50,2	6,5	6,4	9,7	7,7	30,7	18,4	27,0
01 Innere Altstadt	1 724	51,2	17,5	2,6	3,7	14,4	32,0	12,4	35,0
02 Pirnaische Vorstadt	5 858	51,8	12,6	3,7	3,8	13,3	31,1	12,8	35,3
03 Seevorstadt-Ost	7 188	49,3	15,5	3,7	4,6	14,2	28,1	13,7	35,8
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	8 263	52,7	11,8	4,2	4,7	8,7	28,6	13,5	40,3
05 Friedrichstadt	8 988	44,6	22,8	6,7	8,0	17,5	42,1	10,9	14,7
06 Johannstadt-Nord	12 435	52,3	12,9	6,8	8,8	7,8	31,1	12,9	32,5
07 Johannstadt-Süd	12 184	55,5	9,5	3,4	4,8	7,1	21,0	14,4	49,3
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	17 918	47,3	9,8	8,0	9,3	11,0	52,9	12,8	6,0
12 Radeberger Vorstadt	8 820	49,3	6,2	8,6	13,3	4,6	35,1	21,7	16,6
13 Innere Neustadt	7 500	49,6	11,8	6,7	8,4	8,8	38,7	14,2	23,2
14 Leipziger Vorstadt	12 817	45,8	7,8	8,6	9,0	11,3	50,1	12,0	9,0
15 Albertstadt	2 954	46,2	5,8	7,7	9,7	4,9	40,4	17,2	20,1
21 Pieschen-Süd	11 941	49,2	7,0	9,6	10,2	8,6	47,5	14,1	10,1
22 Mickten	12 879	50,2	4,7	7,2	9,8	5,9	35,7	18,9	22,6
23 Kaditz	5 640	50,2	3,8	6,5	10,3	5,4	32,5	20,4	24,9
24 Trachau	10 243	51,5	1,8	7,3	11,9	4,2	27,6	21,0	28,0
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 691	49,3	4,7	7,4	9,8	7,1	37,5	17,6	20,5
31 Klotzsche*	13 987	50,3	3,3	6,0	11,7	4,3	24,2	22,5	31,3
32 Hellerau/Wilschdorf	6 328	50,1	1,1	5,8	12,8	3,2	21,9	25,0	31,2
35 Weixdorf	6 035	49,9	1,5	6,2	12,2	3,7	20,9	27,8	29,2
36 Langebrück/Schönborn	4 433	50,6	2,8	6,5	14,2	4,2	22,2	23,3	29,5
41 Loschwitz/Wachwitz	5 641	51,9	3,1	6,4	12,9	3,9	22,5	25,5	28,8
42 Bühlau/Weißen Hirsch*	11 491	52,4	3,1	6,7	13,8	3,7	23,1	21,4	31,3
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 431	50,9	3,2	4,4	11,6	4,8	18,8	25,3	35,1
45 Weißig	5 777	51,6	3,1	5,0	11,6	4,2	24,4	23,2	31,7
46 Gönnsdorf/Pappritz	4 067	48,8	3,1	6,1	13,3	5,1	20,8	25,2	29,5
47 Schönenfeld/Schullwitz	3 297	49,2	0,7	6,6	12,9	3,9	23,0	25,0	28,6
51 Blasewitz	10 250	52,9	4,4	7,1	12,2	5,4	27,3	21,8	26,3
52 Striesen-Ost	15 041	51,7	4,0	9,1	13,4	5,6	35,7	19,9	16,3
53 Striesen-Süd	11 063	52,0	7,0	6,1	8,3	7,6	29,8	17,0	31,3
54 Striesen-West	13 280	53,1	4,8	6,9	8,4	6,2	30,9	17,3	30,2
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 402	52,5	4,2	6,5	9,9	4,3	28,7	18,6	32,0
56 Seidnitz/Dobritz	13 386	51,9	2,7	5,2	9,0	5,7	27,8	18,7	33,4
57 Gruna	13 297	52,9	4,3	6,1	9,6	6,1	24,9	18,5	34,9
61 Leuben	12 023	52,4	3,4	5,7	8,9	5,9	24,7	18,4	36,2
62 Laubegast	12 232	51,3	2,3	5,5	10,0	4,2	24,4	22,8	33,1
63 Kleinzschachwitz	8 707	50,9	1,3	5,1	13,0	3,8	21,2	24,9	31,9
64 Großzsachwitz	6 400	50,6	2,8	6,2	9,6	5,2	26,0	18,0	34,9
71 Prohlis-Nord	6 224	50,1	9,4	6,0	9,3	5,8	23,8	18,5	36,6
72 Prohlis-Süd	8 854	48,7	10,9	5,1	9,1	7,7	23,7	16,2	38,1
73 Niedersedlitz	5 886	50,6	2,2	5,7	12,6	4,8	24,0	24,2	28,7
74 Lockwitz	6 758	49,5	2,4	6,1	12,8	4,3	24,9	25,7	26,3
75 Leubnitz-Neuostra	14 198	50,7	3,3	5,4	9,5	5,2	24,5	21,0	34,3
76 Strehlen	10 811	48,8	10,4	5,9	10,2	11,7	32,4	17,4	22,4
77 Reick	5 348	52,7	7,0	6,0	9,6	6,8	25,8	19,1	32,8
81 Südvorstadt-West	12 824	48,0	15,3	6,1	7,8	16,9	32,3	13,4	23,4
82 Südvorstadt-Ost	8 344	42,3	26,5	4,0	5,4	32,1	32,4	9,5	16,6
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 726	49,5	8,3	5,1	7,5	9,0	26,5	14,2	37,7
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 393	50,3	2,4	5,1	8,4	5,4	22,5	21,0	37,6
85 Coschütz/Gittersee	5 870	48,4	4,7	6,0	10,4	7,4	27,7	21,6	26,8
86 Plauen	11 730	49,8	6,0	7,7	10,8	8,6	34,6	16,7	21,6
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 604	50,7	1,9	6,7	11,0	3,8	25,1	24,4	28,9
91 Cotta	11 290	50,1	3,9	7,8	9,3	7,9	37,7	18,5	18,9
92 Löbtau-Nord	9 069	49,0	6,7	7,8	7,2	16,3	43,8	12,3	12,6
93 Löbtau-Süd	11 341	48,0	5,0	8,1	7,5	13,2	44,9	12,5	13,8
94 Naußlitz	9 319	50,0	2,4	6,6	10,3	5,4	28,1	23,4	26,2
95 Gorbitz-Süd	8 855	45,8	14,3	5,5	10,6	8,7	28,4	17,9	28,9
96 Gorbitz-Ost	6 172	51,6	5,1	5,5	9,4	8,1	25,1	16,2	35,8
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 048	46,8	13,9	5,6	7,9	9,9	28,7	22,4	25,6
98 Briesnitz	11 108	49,6	2,7	6,3	11,0	4,7	26,9	23,6	27,5
99 Altfranken/Gompitz	4 377	49,8	1,1	6,2	12,0	3,6	22,0	27,6	28,6

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	10 721 (39,9 %)	14 024 (37,6 %)	7 906 (38,6 %)	7 529 (39,4 %)	10 464 (42,3 %)
darunter Ausländer	4 563 (27,7 %)	7 348 (29,7 %)	3 909 (33,1 %)	3 628 (33,7 %)	4 341 (34,9 %)
aus dem Ausland	2 809 (34,6 %)	5 781 (31,2 %)	2 844 (37,8 %)	2 038 (40,5 %)	2 881 (42,1 %)
aus den alten Bundesländern	1 653 (47,9 %)	1 943 (44,3 %)	951 (43,8 %)	1 006 (43,3 %)	1 643 (43,8 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	1 383 (48,7 %)	1 637 (48,0 %)	744 (43,0 %)	739 (47,4 %)	1 424 (49,7 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	2 732 (33,8 %)	2 416 (38,6 %)	1 392 (37,8 %)	1 569 (37,7 %)	2 017 (42,5 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 698 (48,4 %)	1 730 (44,2 %)	1 475 (41,1 %)	1 613 (41,0 %)	1 754 (47,3 %)
aus unbekannt	446 (21,5 %)	517 (25,1 %)	500 (21,0 %)	564 (18,6 %)	745 (12,8 %)
fortgezogene Personen	9 408 (43,0 %)	9 351 (39,2 %)	8 034 (41,9 %)	6 975 (40,3 %)	9 639 (42,7 %)
darunter Ausländer	2 987 (32,9 %)	3 987 (29,4 %)	3 434 (36,0 %)	2 474 (30,7 %)	3 531 (35,3 %)
in das Ausland	1 530 (46,2 %)	830 (41,8 %)	1 139 (46,0 %)	814 (42,1 %)	1 561 (46,4 %)
in die alten Bundesländer	1 837 (46,4 %)	1 488 (44,5 %)	1 243 (45,7 %)	1 288 (40,0 %)	1 817 (45,5 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	1 173 (47,3 %)	1 120 (47,5 %)	785 (48,9 %)	758 (47,5 %)	1 097 (45,2 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 776 (37,3 %)	2 604 (35,6 %)	1 870 (40,3 %)	1 258 (42,4 %)	1 715 (45,4 %)
in das Umland Dresden ²⁾	2 001 (49,1 %)	2 159 (41,9 %)	1 975 (45,8 %)	1 716 (48,7 %)	2 010 (49,5 %)
nach unbekannt	1 091 (26,3 %)	1 150 (25,5 %)	1 022 (22,9 %)	1 141 (19,4 %)	1 436 (20,2 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	759	824	739	853	1 110
Wanderungssaldo	1 313 (-232)	4 673 (1 610)	-128 (-319)	554 (-161)	828 (-313)
darunter Ausländer	1 576 (-281)	3 361 (1 012)	475 (-56)	1 154 (-465)	810 (-267)
zum Ausland	1 279 (-264)	4 951 (1 457)	1 705 (-552)	1 224 (-482)	1 320 (-489)
zu den alten Bundesländern	-184 (-61)	455 (-198)	-292 (-151)	-282 (-79)	-174 (-108)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	210 (-119)	517 (-253)	-41 (-64)	-19 (-10)	327 (212)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	956 (-262)	-188 (-5)	-478 (-228)	311 (-57)	302 (-80)
zum Umland Dresden ²⁾	-303 (-161)	-429 (-140)	-500 (-299)	-103 (-173)	-256 (-165)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	2 427	1 317	641	1 976	2 543
darunter Ausländer	142	139	74	126	216
Geschiedene	429	493	369	489	446
darunter Ausländer	33	33	28	42	34
Lebendgeborene	1 810 (49,7 %)	1 460 (49,1 %)	1 509 (50,2 %)	1 607 (47,4 %)	1 757 (48,4 %)
darunter Ausländer	53 (39,6 %)	49 (71,4 %)	79 (54,4 %)	77 (39,0 %)	91 (44,0 %)
Gestorbene	1 299 (51,7 %)	1 324 (50,8 %)	1 485 (52,6 %)	1 197 (51,0 %)	1 205 (49,4 %)
darunter Ausländer	11 (36,4 %)	20 (45,0 %)	16 (31,3 %)	19 (42,1 %)	17 (29,4 %)
Geborenenüberschuss	511 (-228)	136 (-44)	24 (-23)	410 (-152)	552 (255)
darunter bei Ausländern	42	29	63	58	74
Umgezogene	11 190 (48,5 %)	12 186 (45,3 %)	11 216 (42,6 %)	12 506 (42,9 %)	12 611 (43,9 %)
darunter Ausländer	1 645 (38,8 %)	2 453 (32,9 %)	2 820 (24,1 %)	3 763 (28,3 %)	3 299 (30,4 %)
Einbürgerungen¹⁾	70	62	88	72	70

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

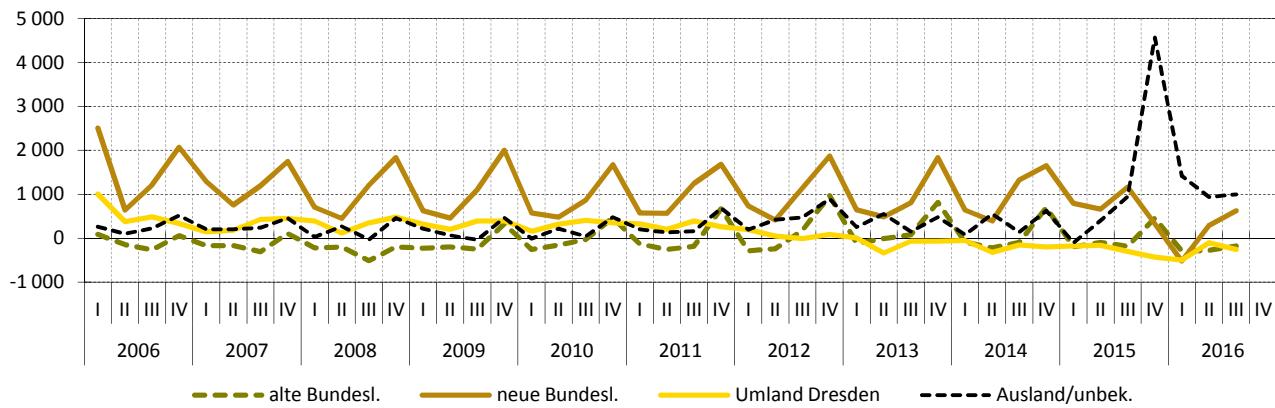


Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

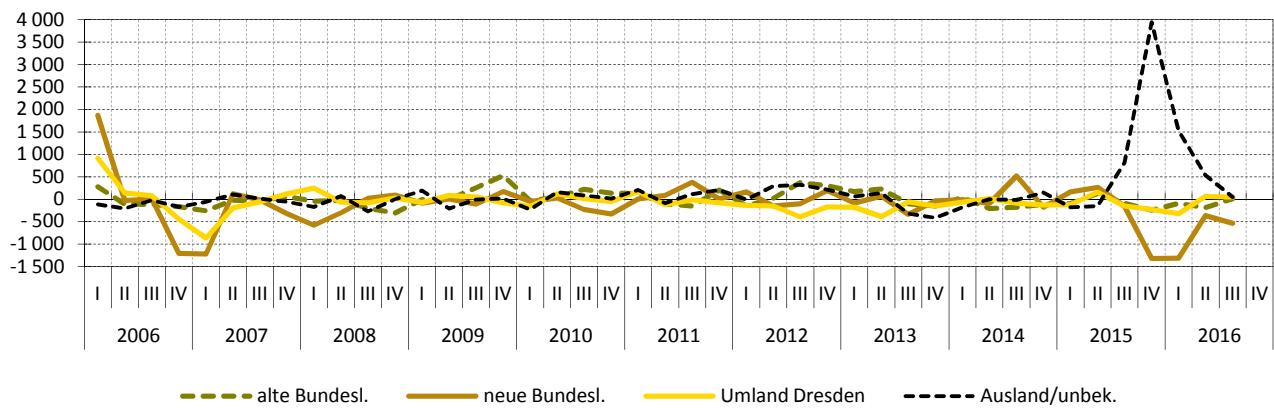
²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

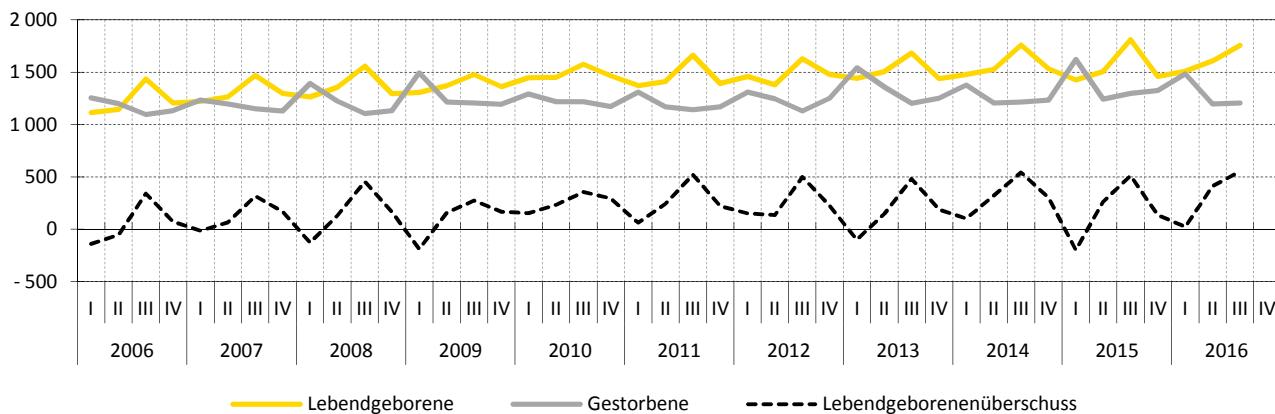
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



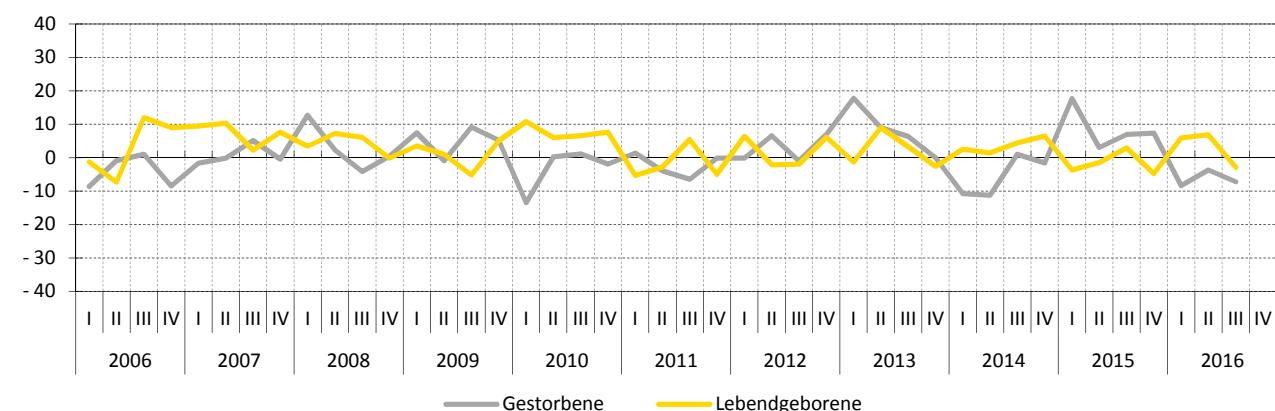
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



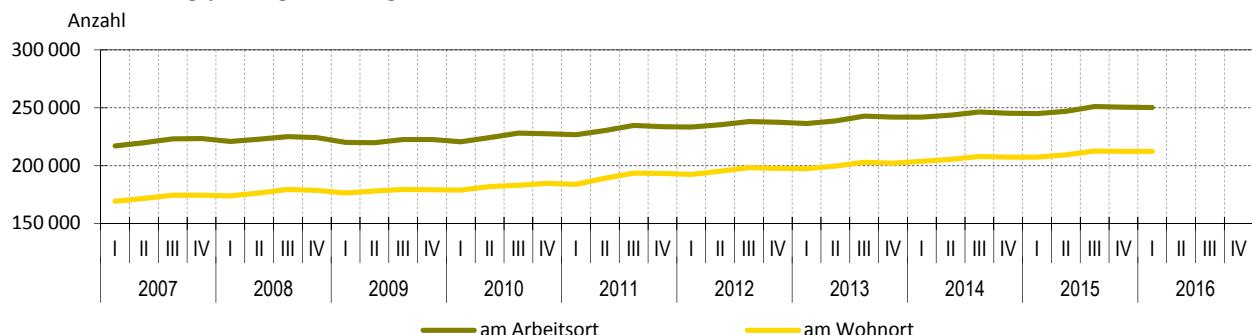
Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



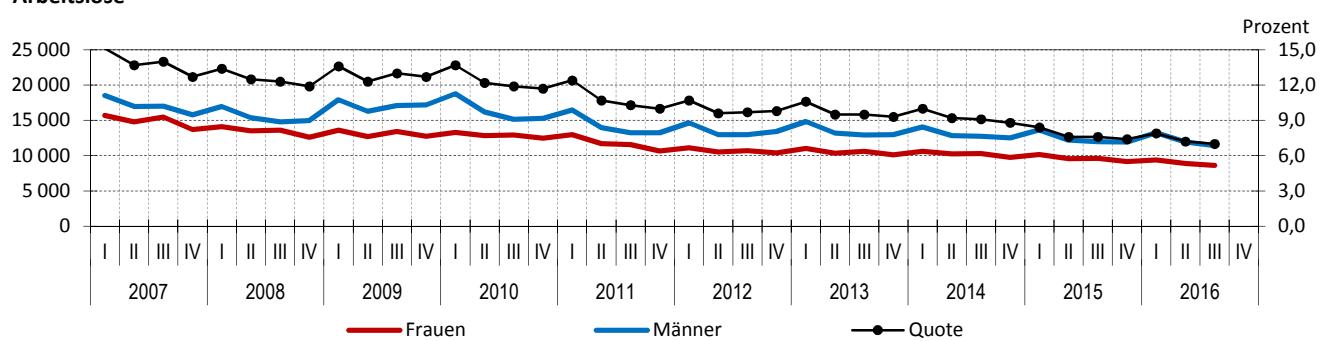
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	212 552	212 290	212 454	.	.
davon Frauen	104 612	104 546	104 465	.	.
Männer	107 940	107 744	107 989	.	.
darunter Ausländer	8 378	8 624	8 877	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	16 053	15 414	14 691	.	.
darunter 55 Jahre und älter	33 330	33 337	33 618	.	.
darunter in Teilzeit	58 572	59 339	59 570	.	.
darunter Auszubildende	7 794	7 669	.	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	251 057	250 567	250 196	.	.
davon Frauen	127 530	127 325	127 037	.	.
Männer	123 527	123 251	123 251	.	.
darunter Ausländer	9 564	9 816	10 007	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 922	18 632	17 709	.	.
darunter 55 Jahre und älter	42 937	42 877	43 135	.	.
darunter in Teilzeit	69 468	70 465	70 750	.	.
darunter Auszubildende	9 605	9 478	8 786	.	.
Bestand an Arbeitslosen¹⁾	21 620	21 115	22 643	20 814	20 016
davon Frauen	9 630	9 142	9 378	8 868	8 599
Männer	11 990	11 973	13 265	11 946	11 417
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 547	1 225	1 802	1 817	1 598
darunter 55 Jahre und älter	4 150	4 172	4 246	3 985	3 957
darunter Langzeitarbeitslose	8 053	8 097	8 228	7 703	7 615
darunter Schwerbehinderte	1 239	1 161	1 180	1 102	1 108
darunter Ausländer	2 334	2 388	3 611	3 321	2 993
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	7,6	7,4	7,9	7,2	7,0
davon Frauen	7,1	6,7	6,9	6,5	6,3
Männer	8,0	8,0	8,9	7,9	7,6
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,0	4,7	6,9	7,5	6,6
darunter 55- bis unter 65-Jährige	9,2	9,3	9,4	8,7	8,6
darunter Ausländer	18,9	19,3	29,2	23,7	21,4
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	3 320	3 172	3 495	3 111	3 158

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Angaben am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.09.2016

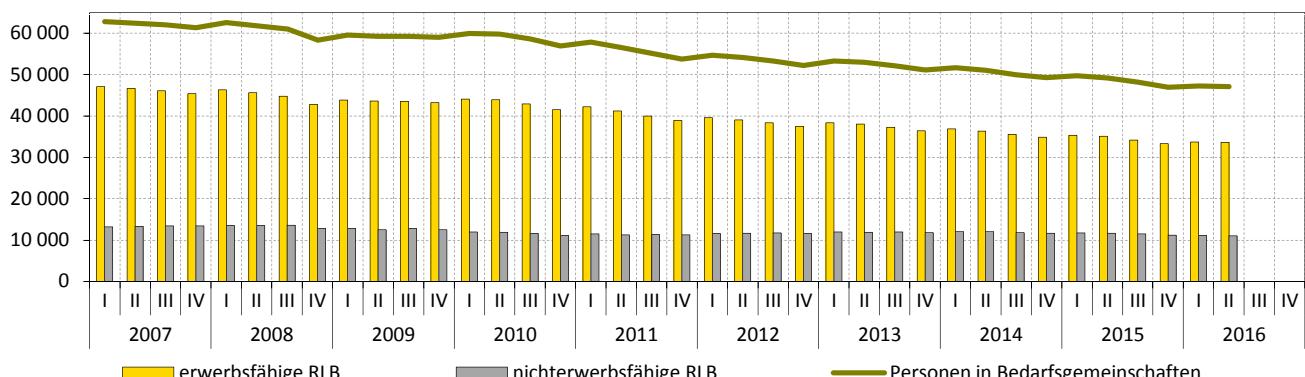
Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	Arbeitslose						
			darunter				davon		
			Frauen	Aus- länder	Teilzeit- wunsch	Langzeit- arbeitslose	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	20 016	5,8	8 599	2 993	2 135	7 615	1 598	14 461	3 957
01 Innere Altstadt	37	3,3	12	10	.	16	-	29	8
02 Pirnaische Vorstadt	297	8,3	125	83	.	129	35	196	66
03 Seevorstadt-Ost	296	6,8	111	94	30	101	18	217	61
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	318	6,9	143	85	37	115	36	222	60
05 Friedrichstadt	510	7,7	184	133	49	200	50	380	80
06 Johannstadt-Nord	516	7,4	241	171	58	200	33	393	90
07 Johannstadt-Süd	469	8,0	221	116	50	194	30	328	111
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	764	5,4	339	118	103	245	39	656	69
12 Radeberger Vorstadt	302	5,2	122	39	42	99	17	239	46
13 Innere Neustadt	263	5,4	108	58	27	90	21	209	33
14 Leipziger Vorstadt	581	6,0	226	79	45	194	50	465	66
15 Albertstadt	73	3,7	25	8	7	26	7	56	10
21 Pieschen-Süd	679	7,8	332	64	85	254	52	530	97
22 Mickten	514	6,1	232	46	54	193	40	362	112
23 Kaditz	183	5,1	79	24	21	70	8	135	40
24 Trachau	218	3,7	96	17	26	83	7	163	48
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	556	6,6	247	54	67	206	39	425	92
31 Klotzsche*	317	4,0	121	27	47	119	20	204	93
32 Hellerau/Wilschdorf	116	3,2	51	7	17	45	7	78	31
35 Weixdorf	98	2,7	43	6	16	36	6	59	33
36 Langebrück/Schönborn	56	2,2	27	3	11	21	5	29	22
41 Loschwitz/Wachwitz	67	2,1	34	4	7	17	3	51	13
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	180	2,9	81	14	32	71	9	123	48
43 Hosterwitz/Pillnitz	68	3,5	24	14	4	17	9	41	18
45 Weißig	139	4,1	55	8	15	50	6	91	42
46 Gönnisdorf/Pappritz	61	2,6	25	7	11	12	6	34	21
47 Schönfeld/Schullwitz	58	2,9	24	-	9	19	3	34	21
51 Blasewitz	191	3,1	90	18	14	64	10	138	43
52 Striesen-Ost	301	3,1	121	24	45	99	12	239	50
53 Striesen-Süd	321	4,9	134	62	26	133	24	224	73
54 Striesen-West	286	3,7	133	39	26	102	19	205	62
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	376	5,7	197	37	50	136	24	265	87
56 Seidnitz/Dobritz	478	6,2	230	28	47	207	35	327	116
57 Gruna	324	4,5	154	38	28	120	14	224	86
61 Leuben	566	8,6	256	39	47	236	59	394	113
62 Laubegast	300	4,2	133	19	27	128	16	200	84
63 Kleinzschachwitz	130	2,6	70	6	16	46	8	82	40
64 Großzsachwitz	218	6,0	91	12	32	100	12	148	58
71 Prohlis-Nord	471	13,4	188	91	49	213	31	350	90
72 Prohlis-Süd	838	17,1	324	129	89	357	99	580	159
73 Niedersedlitz	118	3,3	54	16	12	37	14	76	28
74 Lockwitz	127	3,1	52	17	13	40	6	87	34
75 Leubnitz-Neuostra	465	5,6	194	61	43	195	39	331	95
76 Strehlen	617	8,5	253	116	57	239	54	454	109
77 Reick	309	9,9	171	37	39	133	26	232	51
81 Südvorstadt-West	535	6,3	248	148	62	181	46	395	94
82 Südvorstadt-Ost	264	4,1	97	130	17	70	42	193	29
83 Räcknitz/Zschertnitz	332	6,1	114	56	32	125	37	228	67
84 Kleinpestitz/Mockritz	183	4,2	83	6	27	71	10	114	59
85 Coschütz/Gittersee	159	4,3	48	23	13	52	16	116	27
86 Plauen	255	3,4	107	31	23	73	12	190	53
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	149	3,3	68	8	19	62	8	92	49
91 Cotta	452	5,8	195	41	47	177	28	327	97
92 Löbtau-Nord	391	5,7	179	52	33	168	26	298	67
93 Löbtau-Süd	413	4,9	192	44	44	153	42	317	54
94 Naußlitz	281	4,7	115	12	25	110	15	197	69
95 Gorbitz-Süd	873	15,5	334	203	75	374	102	615	156
96 Gorbitz-Ost	404	11,2	202	38	64	181	26	292	86
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	511	11,9	222	74	44	219	57	341	113
98 Briesnitz	243	3,5	112	23	28	89	12	161	70
99 Altfranken/Gompitz	79	2,9	37	6	11	28	6	42	31

Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

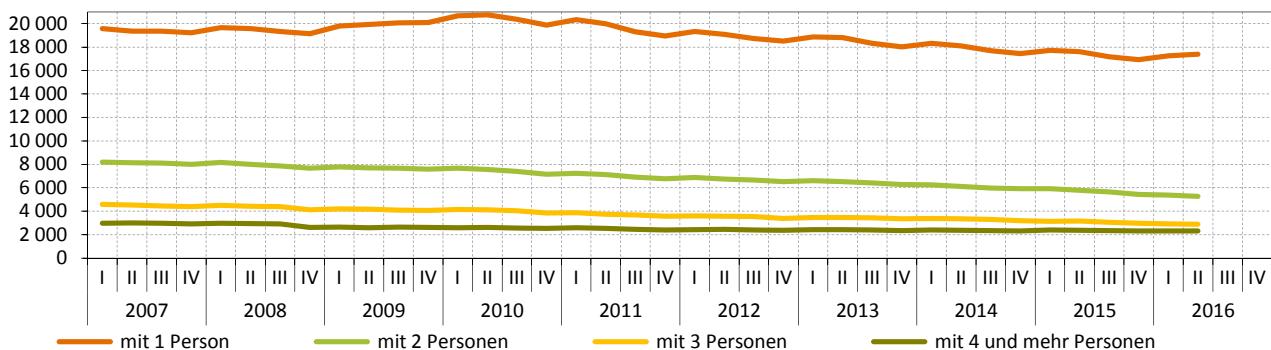
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	48 171	46 977	47 233	46 849	.
darunter Regelleistungsberechtigte(RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	45 687	44 474	44 795	44 487	.
davon erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	34 199	33 293	33 697	33 524	.
darunter Arbeitslose	.	.	15 278	14 513	.
Frauen	16 947	16 401	16 358	16 129	.
Alleinerziehende	5 093	4 931	4 878	4 824	.
unter 25 Jahren	4 199	4 042	4 330	4 610	.
davon Deutsche	30 063	29 000	28 882	28 177	.
darunter Deutsche unter 25 Jahre	.	.	3 475	3 489	.
davon Ausländer	4 114	4 275	4 794	5 319	.
darunter Ausländer unter 25 Jahre	.	.	848	1 113	.
davon nichterwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	11 488	11 181	11 098	10 963	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	28 231	27 616	27 891	27 756	.
davon mit 1 Person	17 160	16 919	17 261	17 321	.
mit 2 Personen	5 647	5 430	5 380	5 237	.
mit 3 und mehr Personen	5 424	5 267	5 250	5 198	.
davon mit 1 erwerbsf. Leistungsberechtigten	.	.	22 073	22 065	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	.	.	5 399	5 290	.
davon mit 1 Kind unter 15 Jahren	.	.	4 384	4 274	.
mit 2 und mehr Kindern unter 15 Jahren	.	.	3 102	3 083	.
darunter mit Leistungen zum Lebensunterhalt	.	.	27 448	27 513	.
mit Leistungen für Unterkunft	.	.	25 996	25 889	.
mit Sozialgeld	.	.	2 967	2 944	.
Wohngeldhaushalte					.
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 3)}	5 516	5 179	6 260	6 481	6 348

Leistungsberechtigte nach SGB II



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten; durch die Neustrukturierung von Daten im Rahmen einer Revision der Bundesagentur für Arbeit wurden rückwirkend Daten ausgpunktet, da zukünftig nur die Regelleistungsberechtigten angegeben werden

³⁾ vorläufige Daten

Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 30.06.2016

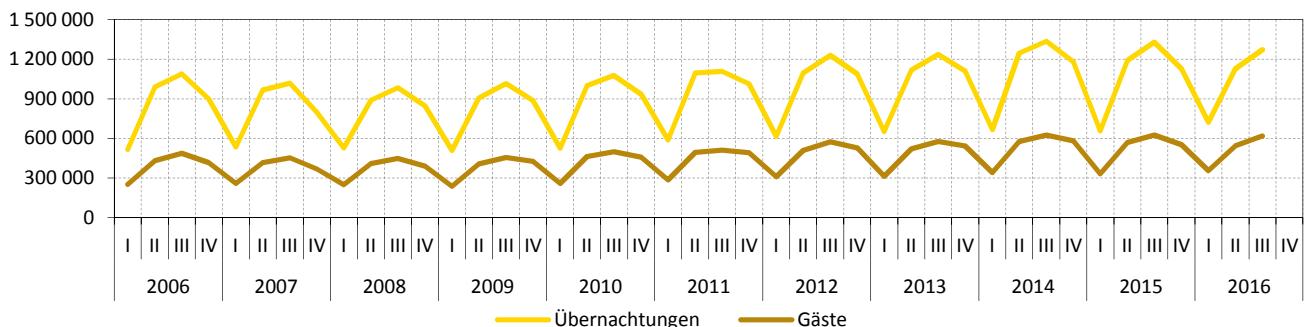
Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II						
	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	BG ins- gesamt	dar. BG mit Kindern unter 15 Jahre
Dresden insgesamt	44 487	33 524	10 963	9,5	14,3	27 756	7 357
01 Innere Altstadt	53	50	3	4,5	3,4	46	.
02 Pirnaische Vorstadt	658	539	119	14,9	31,3	460	86
03 Seevorstadt-Ost	631	485	146	11,3	30,2	412	76
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	695	529	166	11,6	26,4	423	115
05 Friedrichstadt	1 140	888	252	13,3	22,3	730	156
06 Johannstadt-Nord	1 379	980	399	13,7	23,3	720	240
07 Johannstadt-Süd	994	768	226	12,9	26,2	586	156
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 605	1 237	368	8,6	13,4	1 107	265
12 Radeberger Vorstadt	736	542	194	9,0	11,6	444	135
13 Innere Neustadt	588	446	142	8,9	13,7	379	103
14 Leipziger Vorstadt	1 152	910	242	9,2	11,8	814	180
15 Albertstadt	149	111	38	5,5	8,7	105	24
21 Pieschen-Süd	1 771	1 256	515	14,1	24,8	1 045	348
22 Mickten	1 317	956	361	10,9	18,6	797	243
23 Kaditz	440	325	115	8,8	13,8	261	84
24 Trachau	591	426	165	6,8	9,7	354	116
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 398	1 038	360	11,9	19,0	878	249
31 Klotzsche*	663	500	163	6,0	7,8	411	114
32 Hellerau/Wilschdorf	187	144	43	3,8	4,4	122	31
35 Weixdorf	129	107	22	2,8	2,3	89	16
36 Langebrück/Schönborn	69	50	19	1,9	2,5	39	14
41 Loschwitz/Wachwitz	92	71	21	2,1	2,3	64	12
42 Bühlau/Weißen Hirsch*	322	250	72	3,8	3,6	203	49
43 Hosterwitz/Pillnitz	110	92	18	4,6	4,0	87	13
45 Weißig	240	201	39	5,7	5,0	165	28
46 Gönnsdorf/Pappritz	66	47	19	1,9	2,9	45	10
47 Schönfeld/Schullwitz	100	70	30	3,4	5,6	51	16
51 Blasewitz	242	188	54	2,9	3,2	164	39
52 Striesen-Ost	445	360	85	3,6	2,8	321	65
53 Striesen-Süd	700	561	139	8,4	10,2	454	105
54 Striesen-West	519	403	116	5,0	6,5	334	88
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	988	681	307	10,1	19,2	565	220
56 Seidnitz/Dobritz	933	728	205	9,1	12,4	607	168
57 Gruna	718	539	179	7,1	10,3	428	136
61 Leuben	1 532	1 104	428	16,2	28,2	905	315
62 Laubegast	551	445	106	6,1	6,7	376	83
63 Kleinzsachachwitz	138	112	26	2,2	2,0	99	21
64 Großzsachachwitz	420	334	86	8,7	10,0	289	66
71 Prohlis-Nord	1 259	925	334	25,6	41,8	750	205
72 Prohlis-Süd	2 232	1 653	579	32,9	52,9	1 343	346
73 Niedersedlitz	229	164	65	4,3	7,4	122	40
74 Lockwitz	177	131	46	3,0	4,3	103	32
75 Leubnitz-Neuostra	894	699	195	8,1	11,1	581	133
76 Strehlen	1 377	1 079	298	14,4	20,5	903	182
77 Reick	796	545	251	16,8	34,7	420	159
81 Südvorstadt-West	1 415	956	459	10,9	30,0	696	260
82 Südvorstadt-Ost	518	407	111	6,1	16,4	349	70
83 Räcknitz/Zschertnitz	689	544	145	9,5	13,7	457	95
84 Kleinpestitz/Mockritz	315	254	61	5,6	7,2	210	42
85 Coschütz/Gittersee	241	187	54	5,0	6,5	163	39
86 Plauen	471	377	94	4,9	4,9	312	61
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	297	225	72	4,7	6,3	178	54
91 Cotta	1 090	818	272	10,2	16,0	673	188
92 Löbtau-Nord	901	687	214	10,0	17,2	551	155
93 Löbtau-Süd	927	703	224	8,2	14,0	600	148
94 Naußlitz	500	401	99	6,6	7,4	354	76
95 Gorbitz-Süd	2 255	1 663	592	28,6	48,8	1 370	357
96 Gorbitz-Ost	1 230	840	390	22,4	49,6	677	245
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1 177	904	273	20,4	39,4	754	178
98 Briesnitz	488	381	107	5,3	6,5	329	74
99 Altfranken/Gompitz	100	79	21	2,8	3,1	62	16

Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 15-64 Jahre bei erwerbsfähigen, an Altersgruppe 0-14 Jahre bei nichterwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (vorläufige Daten), Kommunale Statistikstelle

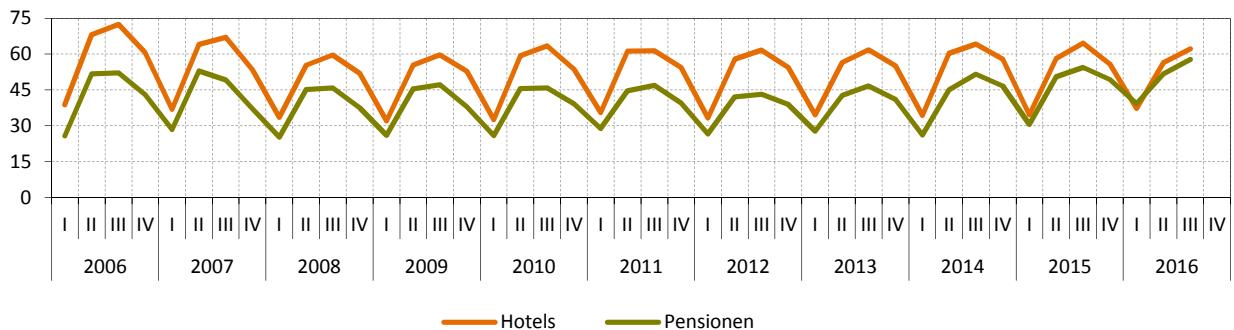
	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	182	174	171	176	177
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten ²⁾	22 513	22 299	22 088	22 242	22 476
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	63,1	54,6	37,0	55,5	61,2
Gäste	626 098	552 732	357 175	542 112	618 814
darunter Auslandsgäste	157 341	96 480	61 012	111 654	148 031
Übernachtungen	1 327 211	1 125 909	721 783	1 127 951	1 272 003
darunter Auslandsgäste	325 177	206 426	133 291	235 403	305 692
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,12	2,04	2,02	2,08	2,06
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	107	104	101	102	103
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten ²⁾	19 908	19 829	19 602	19 670	19 997
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	64,6	55,7	37,3	56,4	62,2
Gäste	571 193	510 389	327 535	493 010	563 498
Übernachtungen	1 187 210	1 017 979	643 673	1 006 500	1 129 956
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,08	1,99	1,97	2,04	2,01
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	31	30	30	30	31
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten ²⁾	719	712	752	760	771
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	54,5	49,4	39,3	51,8	57,8
Gäste	14 399	12 889	9 779	13 042	15 098
Übernachtungen	35 717	32 433	26 992	35 452	40 395
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,48	2,52	2,76	2,72	2,68
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	9	9	8	8	7
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten ²⁾	1 031	1 033	957	953	849
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	54,9	42,6	30,5	52,7	57,6
Gäste	20 801	17 164	10 541	20 352	19 185
Übernachtungen	50 511	41 541	27 051	44 563	45 238
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,43	2,42	2,57	2,19	2,36

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung

Prozent



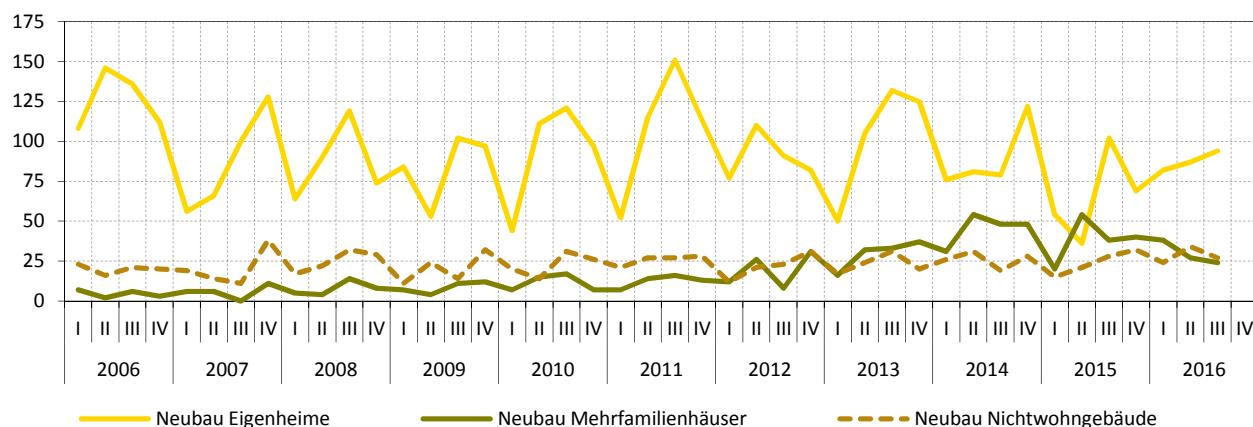
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

²⁾ am Quartalsende

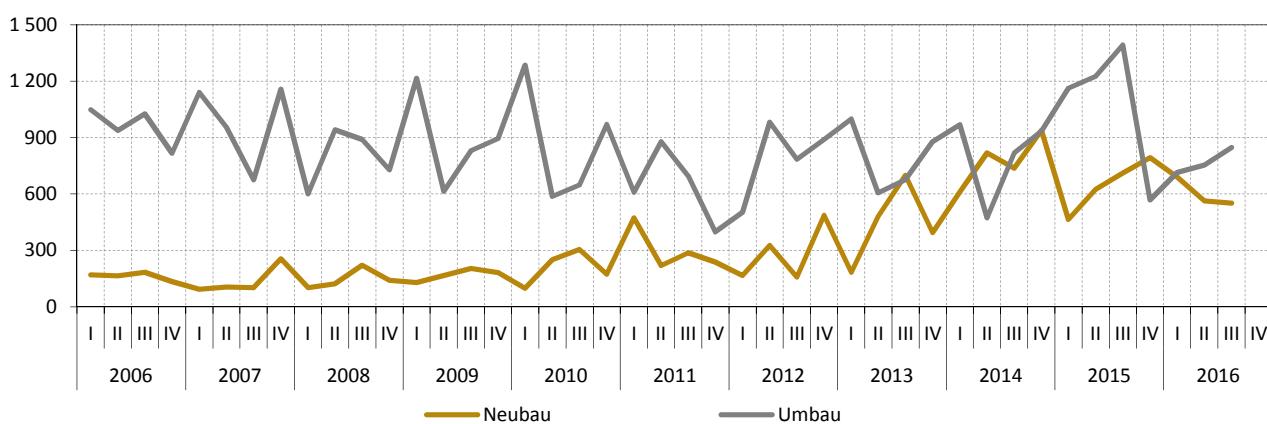
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	379	264	270	288	289
darunter Neubau	168	141	144	148	145
davon Eigenheime	102	69	82	87	94
Mehrfamilienhäuser	38	40	38	27	24
Nichtwohngebäude	28	32	24	34	27
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	2	2	1	-	4
Handelsgebäude	3	-	-	-	3
Betriebsgebäude	7	7	12	15	7
Wohnheime	1	11	1	1	3
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	115	57	69	66	73
Wohnungen insgesamt	2 123	1 363	1 402	1 318	1 399
darunter Neubau	711	794	689	564	551
davon mit ...					
1 Wohnraum	204	348	154	164	137
2 Wohnräumen	171	114	161	122	116
3 Wohnräumen	148	151	165	124	138
4 Wohnräumen	117	118	141	84	87
5 Wohnräumen	50	44	42	44	54
6 und mehr Wohnräumen	21	19	26	26	19
darunter in Mehrfamilienhäusern	518	394	549	397	389
darunter Wohnungen in Wohnheimen	93	326	57	223	188
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	59 929	59 954	59 976	60 052	60 141
Wohnungsbestand	294 777	295 278	295 334	295 837	296 519

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Bestand an Gebäuden mit Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Wohngebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2015	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2016	Bestand am 31.12.2015	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2016
Dresden insgesamt	59 954	215	28	60 141	295 278	1 282	41	296 519
01 Innere Altstadt	89	-	-	89	1 033	-	-	1 033
02 Pirnaische Vorstadt	204	1	-	205	3 962	-	-	3 962
03 Seevorstadt-Ost	297	13	-	310	4 247	243	-	4 490
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	396	5	-	401	5 149	189	-	5 338
05 Friedrichstadt	414	2	-	416	4 293	1	-	4 294
06 Johannstadt-Nord	315	2	-	317	6 292	1	-	6 292
07 Johannstadt-Süd	455	1	-	456	7 126	-	-	7 126
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 135	15	-	1 150	9 757	51	-	9 762
12 Radeberger Vorstadt	777	4	-	781	4 590	14	-	4 604
13 Innere Neustadt	442	1	-	443	4 063	199	-	4 262
14 Leipziger Vorstadt	802	3	-	805	6 511	23	-	6 534
15 Albertstadt	205	-	-	205	1 339	-	-	1 339
21 Pieschen-Süd	816	1	-	817	6 446	1	-	6 446
22 Mickten	980	6	-	986	7 235	4	-	7 239
23 Kaditz	925	1	4	922	3 094	1	4	3 091
24 Trachau	1 260	-	-	1 260	5 348	-	-	5 348
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 117	3	-	1 120	6 937	8	-	6 945
31 Klotzsche*	1 959	11	-	1 970	7 526	10	-	7 536
32 Hellerau/Wilschdorf	2 075	9	-	2 084	3 034	8	-	3 041
35 Weixdorf	1 963	6	2	1 967	2 802	6	2	2 806
36 Langebrück/Schönborn	1 192	5	1	1 196	2 008	10	2	2 016
41 Loschwitz/Wachwitz	1 303	3	2	1 304	3 029	2	2	3 029
42 Bühlau/Weißen Hirsch*	2 408	6	4	2 410	5 712	3	13	5 701
43 Hosterwitz/Pillnitz	943	2	2	943	1 716	2	2	1 715
45 Weißig	1 242	3	1	1 244	3 047	3	1	3 048
46 Gönnisdorf/Pappritz	1 259	8	-	1 267	1 804	8	-	1 812
47 Schönfeld/Schullwitz	1 049	5	1	1 053	1 525	5	1	1 529
51 Blasewitz	1 156	8	-	1 164	5 205	49	-	5 254
52 Striesen-Ost	867	5	-	872	7 454	40	-	7 494
53 Striesen-Süd	585	13	-	598	6 089	186	-	6 275
54 Striesen-West	719	-	-	719	7 219	-	-	7 219
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	812	1	-	813	6 209	18	-	6 227
56 Seidnitz/Dobritz	1 127	3	-	1 130	7 840	32	-	7 872
57 Gruna	1 126	1	-	1 127	7 281	17	-	7 298
61 Leuben	1 022	1	-	1 023	6 914	1	-	6 915
62 Laubegast	1 346	2	5	1 343	6 801	1	6	6 796
63 Kleinzsachachwitz	2 009	4	-	2 013	4 337	3	-	4 340
64 Großzsachachwitz	542	2	-	544	3 650	8	-	3 658
71 Prohlis-Nord	314	-	-	314	3 739	-	-	3 739
72 Prohlis-Süd	253	-	-	253	5 242	-	-	5 242
73 Niedersedlitz	1 160	3	-	1 163	2 877	2	-	2 879
74 Lockwitz	1 828	6	-	1 834	3 124	4	-	3 128
75 Leubnitz-Neuostra	2 248	2	-	2 250	7 688	3	-	7 691
76 Strehlen	964	2	-	966	5 297	8	-	5 305
77 Reick	525	1	-	526	2 940	-	-	2 940
81 Südvorstadt-West	575	1	-	576	6 199	-	-	6 199
82 Südvorstadt-Ost	417	-	1	416	3 386	-	2	3 384
83 Räcknitz/Zscherznitz	694	-	-	694	5 521	-	-	5 521
84 Kleinpestitz/Mockritz	1 042	1	-	1 043	4 049	3	-	4 052
85 Coschütz/Gittersee	1 187	3	-	1 190	3 101	-	-	3 101
86 Plauen	1 023	4	1	1 026	5 836	32	1	5 867
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1 740	11	1	1 750	3 831	11	1	3 841
91 Cotta	974	8	-	982	6 457	16	-	6 473
92 Löbtau-Nord	492	2	-	494	5 142	32	-	5 174
93 Löbtau-Süd	674	-	-	674	6 380	-	-	6 380
94 Naußlitz	1 912	-	1	1 911	5 188	-	2	5 186
95 Gorbitz-Süd	521	2	-	523	5 171	1	-	5 172
96 Gorbitz-Ost	270	-	-	270	3 794	-	-	3 794
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	286	-	1	285	3 874	-	1	3 873
98 Briesnitz	2 271	6	1	2 276	5 932	16	1	5 947
99 Altfranken/Gompitz	1 251	7	-	1 258	1 938	7	-	1 945

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Gewerbebestand¹⁾	49 839	49 569	49 626	49 653	49 592
darunter Industrie	678	672	667	670	659
Handwerk	6 645	6 564	6 615	6 621	6 590
Handel	12 176	12 112	12 100	12 098	12 106
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	1 320	1 150	1 352	1 217	1 128
davon Neuerrichtung	1 169	1 003	1 166	1 070	981
Verlagerung (Zuzug)	99	90	107	95	81
Übernahme	52	57	79	52	66
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	28	20	29	16	29
F Baugewerbe	195	124	173	174	159
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	223	203	199	190	194
H Verkehr und Lagerei	24	12	30	17	17
I Gastgewerbe	63	65	81	73	66
J Information und Kommunikation	73	70	68	60	53
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	35	46	37	30	33
L Grundstücks- und Wohnungswesen	28	27	34	36	22
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	97	84	135	101	98
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	174	176	208	203	152
S Sonstige Dienstleistungen	239	196	185	177	159
übrige Wirtschaftszweige	89	70	94	88	80
Gewerbeabmeldungen	1 122	1 363	1 257	1 107	1 117
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	943	1 137	1 049	912	919
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	100	150	112	125	118
Übergabe	79	76	96	70	80
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	24	28	26	20	15
F Baugewerbe	154	211	176	186	152
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	212	268	236	200	183
H Verkehr und Lagerei	25	30	19	17	25
I Gastgewerbe	49	75	83	68	93
J Information und Kommunikation	46	56	48	47	36
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	40	47	42	33	32
L Grundstücks- und Wohnungswesen	18	19	36	33	12
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	85	119	114	73	101
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	176	193	193	169	177
S Sonstige Dienstleistungen	169	186	144	138	161
übrige Wirtschaftszweige	45	55	44	53	50
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen ²⁾⁽³⁾	225	- 194	112	128	25
C Verarbeitendes Gewerbe	4	- 8	3	- 4	14
F Baugewerbe	41	- 87	- 3	- 12	7
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	11	- 65	- 37	- 10	11
H Verkehr und Lagerei	- 1	- 18	11	-	- 8
I Gastgewerbe	14	- 10	- 2	5	- 27
J Information und Kommunikation	27	14	20	13	17
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 5	- 1	- 5	- 3	1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10	8	- 2	3	10
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	12	- 35	21	28	- 3
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 2	- 17	15	34	- 25
S Sonstige Dienstleistungen	70	10	41	39	- 2
übrige Wirtschaftszweige	44	15	50	35	30

Anmerkungen:¹⁾ am Quartalsende

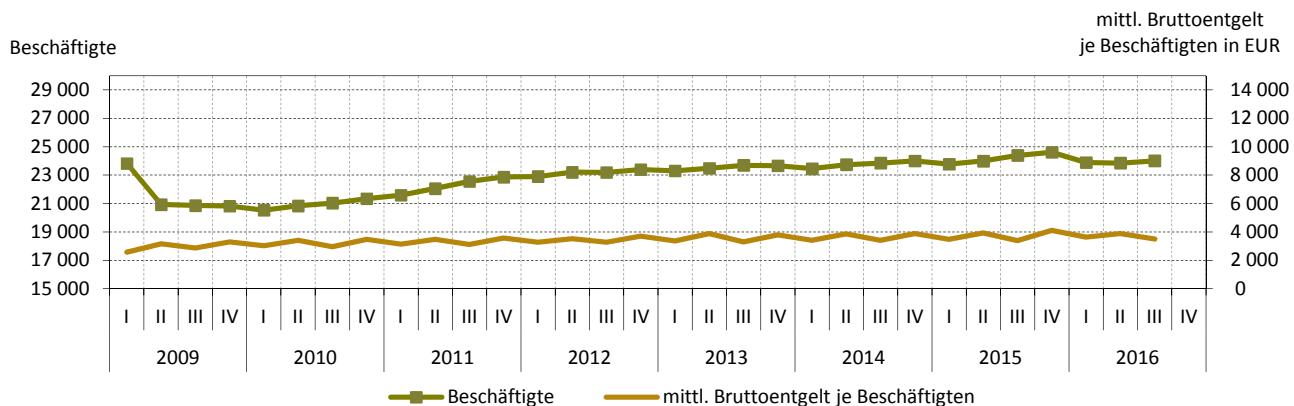
²⁾ Zuzug und Neuerrichtung

³⁾ Aufgabe und Fortzug

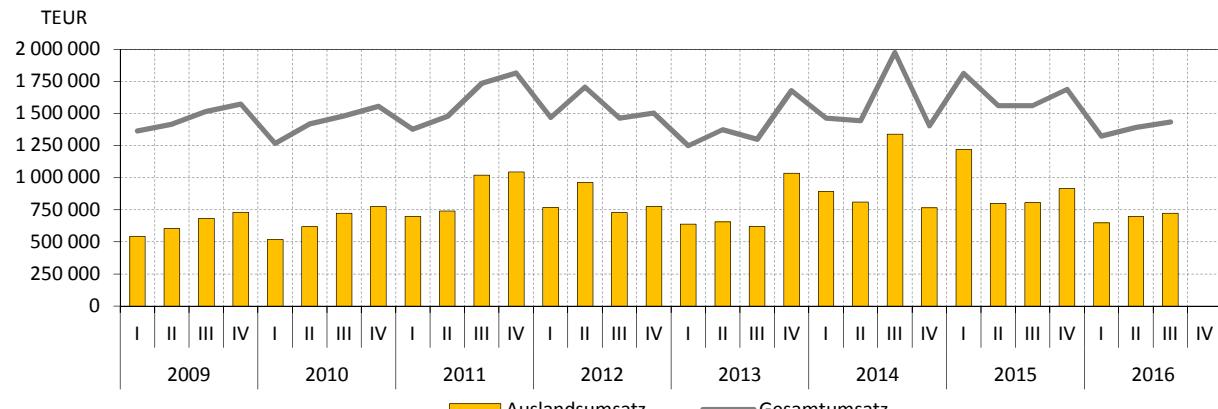
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt, Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	119	118	116	118	118
Beschäftigte	24 388	24 609	23 890	23 852	24 009
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	9 932	9 800	10 040	10 056	9 851
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	248 528	303 469	261 219	278 522	252 702
Quartalsmittel je Beschäftigten (EUR)	3 397	4 111	3 645	3 892	3 508
Gesamtumsatz (TEUR)	1 560 513	1 687 867	1 322 931	1 389 443	1 431 709
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	803 764	913 245	647 720	697 422	722 060
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	63 986	68 588	55 376	58 253	59 633
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 500 302	1 632 392	1 283 605	1 350 620	1 383 459
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	776 651	900 060	638 151	689 039	708 944
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	61 517	66 334	53 730	56 626	57 623
Auftragseingang (TEUR)	1 290 404	1 219 831	1 089 264	1 213 984	1 236 393

Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten

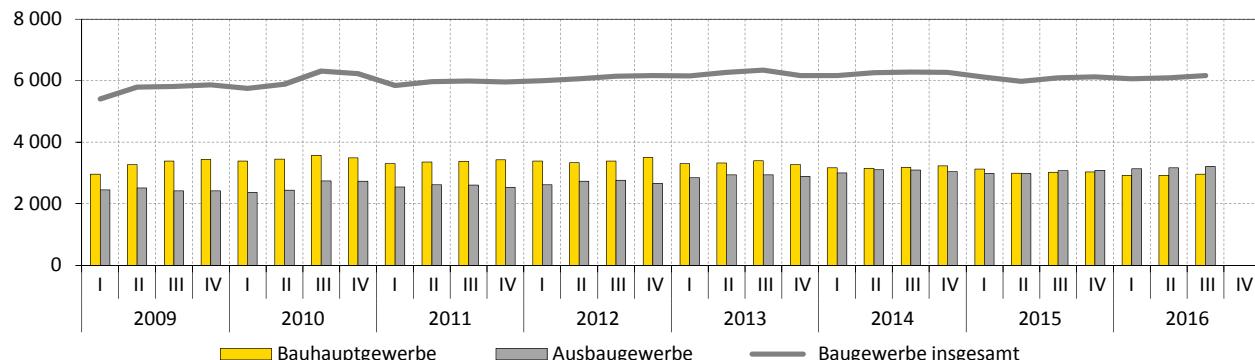


Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

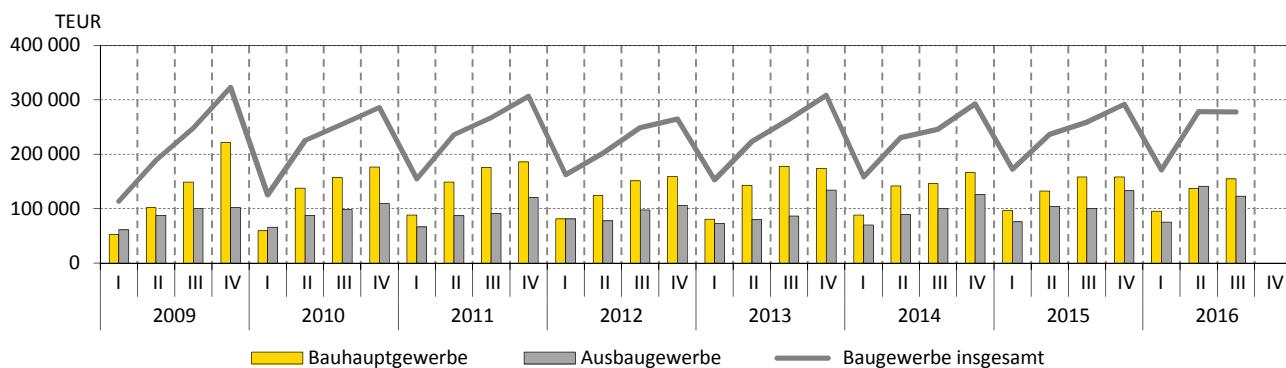
²⁾ am Quartalsende

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	107	108	109	109	109
Beschäftigte	6 092	6 118	6 057	6 088	6 169
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 954	1 827	1 619	1 950	1 996
Bruttoentgelt (TEUR)	53 434	55 201	49 357	53 966	55 343
Gesamtumsatz (TEUR)	258 831	291 804	171 150	278 345	277 829
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe ²⁾	40	40	39	39	39
Beschäftigte	3 018	3 038	2 916	2 918	2 958
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 040	930	720	993	1 021
Gesamtumsatz (TEUR)	158 274	158 500	95 566	137 231	154 668
Auftragseingang (TEUR)	125 635	135 275	157 985	114 282	131 038
davon Tiefbau	76 967	52 221	116 005	69 914	47 985
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	32 790	30 725	70 675	31 874	31 503
Straßenbau ³⁾	44 177	21 496	45 330	38 040	16 482
davon Hochbau	48 668	83 053	41 954	44 366	83 051
davon Wohnungsbau	27 165	34 300	16 502	19 964	29 040
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	9 529	12 250	19 195	10 926	42 848
öffentlicher Hochbau	11 974	36 503	6 257	13 476	11 163
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	67	68	70	70	70
Beschäftigte	3 074	3 080	3 141	3 170	3 211
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	914	897	899	957	975
Gesamtumsatz (TEUR)	100 557	133 304	75 584	141 114	123 161

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen:¹⁾ vorläufige Angaben

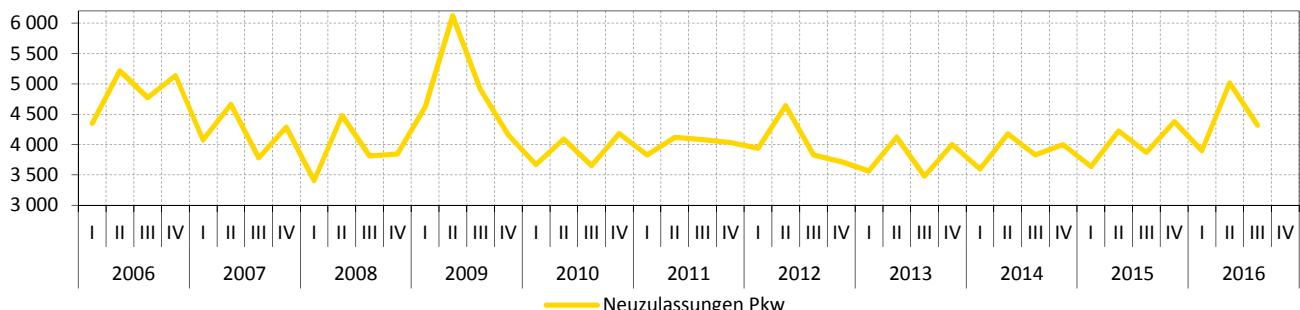
²⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

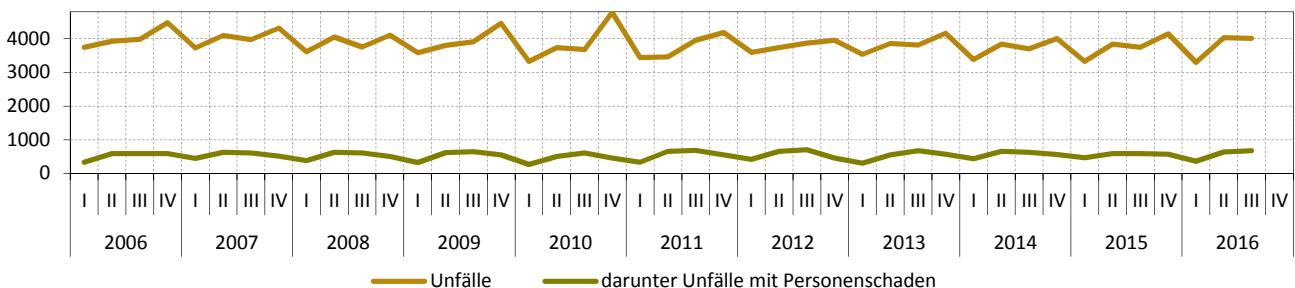
	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	8 710	6 913	6 453	8 227	8 694
darunter Linien- und Touristikverkehr	5 420	4 822	4 379	5 074	5 420
Fluggäste (gewerblich)	531 358	424 224	316 710	439 517	486 761
Luftfracht in Tonnen	.	.	50,5	62,9	61,6
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	4 491	5 122	4 627	5 857	5 216
davon PKW	3 871	4 374	3 897	5 013	4 317
Nutzfahrzeuge	480	692	580	652	748
Krafträder	140	56	150	192	151
Kfz-Anhänger	161	175	197	254	208
Straßenverkehrsunfälle	3 749	4 151	3 302	4 030	4 011
davon mit Personenschäden	588	566	363	632	675
mit schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne	117	144	116	129	120
Einfluss berauscheinender Mittel	19	30	20	34	34
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	3 025	3 411	2 803	3 235	3 182
Verunglückte	674	684	445	755	820
davon Getötete	5	3	3	4	3
Schwerverletzte	118	87	71	114	140
Leichtverletzte	551	594	371	637	677

Neuzulassungen



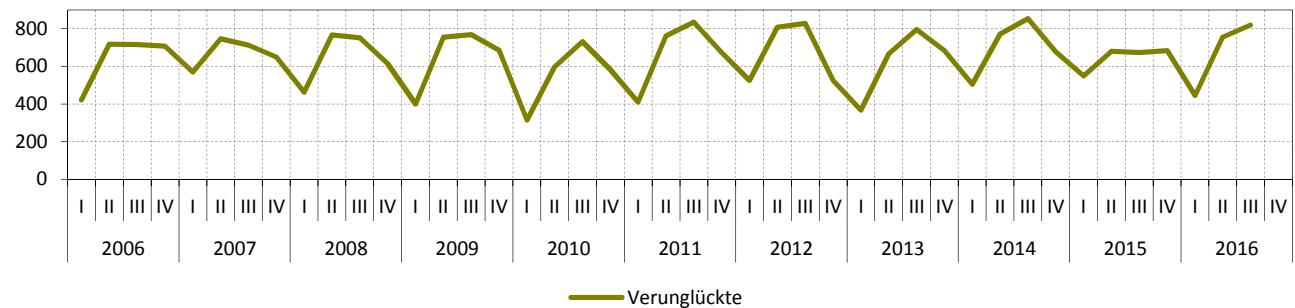
Straßenverkehrsunfälle

Anzahl



Verunglückte

Percent



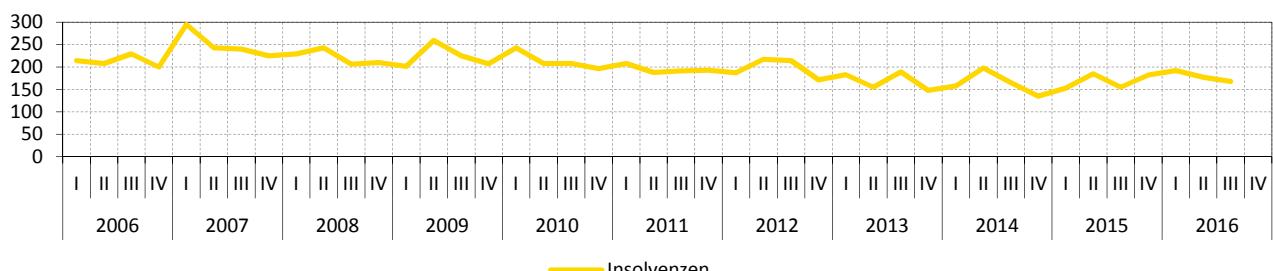
Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

Quellen: Luftverkehr - Mitteldeutsche Flughafen AG, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2015	IV. Quartal 2015	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016
Insolvenzen	155	182	192	177	168
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	34,7	36,5	18,5	72,6	18,3
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	40	40	49	54	34
darunter Einzelunternehmen	17	21	28	31	19
Personengesellschaften	2	3	2	2	-
Gesellschaften mbH	20	15	17	20	15
davon übrige Schuldner	115	142	143	123	134
darunter Verbraucher	68	91	99	90	84
ehemals selbstständig Tätige	47	50	39	27	43
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	113 525	142 192	102 103	136 111	132 736
davon Steuereinnahmen (brutto)	67 301	68 751	87 985	89 588	90 945
davon Grundsteuer A+B	18 211	15 166	18 823	25 414	18 596
Gewerbesteuer E	46 301	50 053	65 932	60 929	68 529
sonstige Gemeindesteuern	2 789	3 532	3 230	3 245	3 820
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	41 713	71 751	5 296	42 740	37 554
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	8 820	8 892	9 114	8 911	8 976
Gewerbesteuerumlage (-)	4 309	7 202	292	5 128	4 739
Schuldenstand¹⁾	-	-	-	-	-
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	107,1	107,2	107,4	107,5	107,8
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,5	114,0	115,5	114,5	114,4
alkoholische Getränke und Tabakwaren	113,9	114,2	114,6	117,6	117,0
Bekleidung und Schuhe	115,8	113,9	115,3	113,7	116,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	103,7	102,9	102,8	103,2	103,2
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltzubehör	104,9	105,6	106,1	105,9	106,1
Gesundheitspflege	105,1	105,1	106,3	106,6	107,0
Verkehr	105,8	104,0	103,8	106,5	106,3
Nachrichtenübermittlung	90,9	8,0	90,7	90,2	90,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	106,6	90,6	110,0	107,0	108,3
Bildungswesen	121,2	110,4	123,2	123,7	124,0
Beherbergung- und Gaststättendienstleistungen	113,0	121,3	114,0	114,9	115,6
andere Waren und Dienstleistungen	111,3	114,4	112,4	113,0	113,5

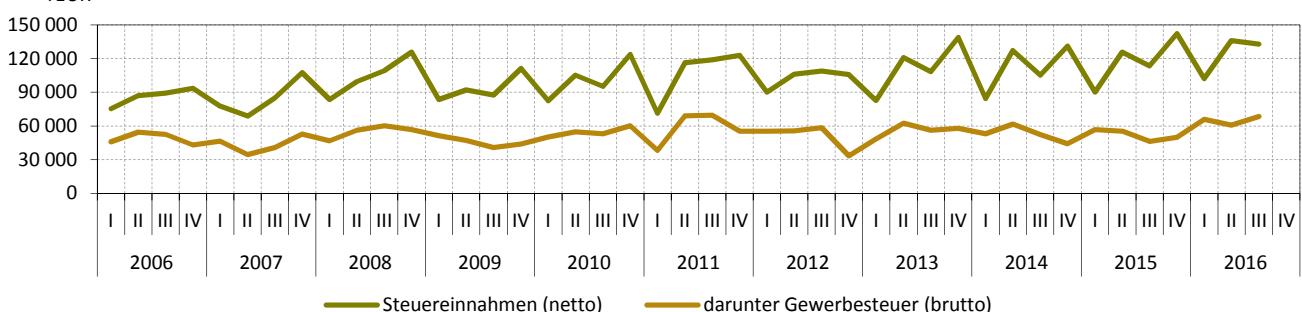
Insolvenzen

Anzahl



Steuereinnahmen

TEUR



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei

Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2015 zu 2014		2016 zu 2015		
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	➔
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↗	↑	↑
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↗	↘	↘	↘
darunter					
Maschinenbau	•	•	•	•	↘
Herstellung von Metallerzeugnissen	↗	➔	↘	↘	↘
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↗	➔	↘	↘	↘
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↗	↑	↗	↘	↘
Bauhauptgewerbe	➔	➔	➔	➔	➔
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	➔	↓	↓	↘
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	➔	➔	➔	➔	➔
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	➔	➔	➔	↗	↗
Zahl der Arbeitslosen	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	➔
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

Anmerkung: "•" Keine Trendbetrachtung möglich aufgrund geheim zu haltender monatlicher Einzeldaten

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
Telefax (03 51) 4 88 69 13
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Dezember 2016

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente.
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer
Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial
ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt
Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden.
Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder
verwenden.